

31. JAHRGANG AUSGABE: 02/2023

# LAND ROVER MAGAZIN

DAS OFFIZIELLE CLUB-ORGAN DES  
LAND-ROVERS OF SWITZERLAND



## IM FLACHLAND

## 35 JAHRE LAND ROVER CLUB OF HOLLAND



Range Rover Land Rover Range Rover Land Rover

# AUTOLAND

Ihr Partner für alle Ersatzteile

Grosses Ersatzteillager für mechanische - und Carrosserieteile, Austauschgetriebe und - Motoren

**Kompetent**

**zuverlässig**

**schnell**

**Autoland AG  
CH - 8620 Wetzikon  
Zürcherstrasse 53**

**Tel. 044/ 934 60 00  
Fax 044/ 934 60 06**

Range Rover Land Rover Range Rover Land Rover

## Inhaltsverzeichnis

Am Steuer des LRoS	
Au volant du LRoS	4
Kurznews	6
Axalp Rückblick	8
Eine Restauration	10
Nachruf	16
Eine Rückreise	44
Landyschruuber: Verdecke	46
Tischtuchmalerei	52
Impressum, Neumitglieder Agenda und Clubshop	54



Seite / page 13  
Serieberatung



Seite / page 36  
Höck bei Jan und Franziska



Seite / page 18  
Im Land der Fähren  
Skandinavien



Seite / page 40  
Rückblick Jubi LRCH

Titelbild: Auf einer Ausfahrt am Jubi des Land Rover Club Holland ©Olaf Grewe

## Impressum

Das Clubmagazin des Land-Rovers of Switzerland (LRoS) erscheint viermal jährlich mit Beiträgen von Clubmitgliedern oder Land Rover Freunden. Sendet uns Eure Geschichten über Reisen, Umbauten und Erlebnisse zu. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Brichte abzuändern, zu kürzen oder zu streichen. Kontakt: clubmagazine@lros.ch.

Le magazine du Land-Rovers of Switzerland (LRoS) est publié 4 fois par année. Son contenu est composé d'articles de membres et d'amis du club. La rédaction se réjouit d'avance de publier vos récits de voyages, de vos modifications/adaptations de véhicules et de vos expériences personnelles. La rédaction se réserve le droit de modifier/adapter vos récits, de les raccourcir ou de les supprimer. Contact: clubmagazine@lros.ch

Herausgeber: Land-Rovers of Switzerland (LRoS) | Redaktion und Layout: Olaf Grewe | Anzeigen: Barbara Glück | Druck: Ast&Fischer AG, Bern | Auflage: 850 Ex.

Editeur: Land-Rovers de la Suisse (LRoS) | Révision et mise: Olaf Grewe | L'Annonce: Barbara Glück | Imprime: Ast&Fischer AG, Berne | Edition: 850 Ex.

Redaktionsadresse / Adresse de la rédaction: Olaf Grewe, Dorngasse 43, 8967 Widen



Member of Association of Rover Clubs Ltd  
Member of Swiss Historic Vehicle Federation SHVF



# AM STEUER DES LRoS



Liebe Clubfreundinnen und Clubfreunde

Die Sonne hat wohl etwas auf sich warten lassen in diesem Frühling, nicht so aber unser Jahresprogramm. Wir durften bereits einige tolle Anlässe erleben.

Insbesondere möchte ich mich an dieser Stelle nochmals für die Gastfreundschaft des LRCH anlässlich ihres 35jährigen Bestehens bedanken. Das Treffen in den Niederlanden war ein voller Erfolg. Die Infrastruktur war super organisiert, die Verpflegung lecker und das Wetter passend bestellt. Als Besucher mögen wir behaupten: Bravo, alles richtig gemacht! Und wenn das doch etwas unangenehm heisse Duschwasser der einzige Mangelpunkt ist, nun ja, das wäre dann Jammern auf hohem Niveau.

Als Gastgeschenk haben wir ein Stück Schweizer Berge mitgebracht, ein Symbol einer nachhaltigen und festen Freundschaft.

Gerne möchte ich in Gedanken jedem von Euch aus dem gleichen Grund einen Stein überreichen. Es ist schön zu sehen, wie unsere Community von Bestand ist und auch immer wieder neue interessierte Personen dazu kommen. Seid herzlich willkommen!

Die Steine werden uns auch im weiteren Jahresprogramm begleiten, zum Beispiel bei der Dreipässefahrt Ende Juni oder im Juli in Thenissey geschickt im Schlamm verborgen.

Wo ihr auch seid, über welche Pisten und Wege Euch Euere Landys führen, ich wünsche Euch viel Spass, tolle Momente, grosse Abenteuer und natürlich die bekannte Handbreit Luft unter dem Diff!

Herzliche Grüsse,  
Eure Babs

# AU VOLANT DU LRoS

Chères amies et chers amis du club

Le soleil s'est fait un peu attendre ce printemps, mais pas notre programme annuel. Nous avons déjà eu l'occasion de participer à plusieurs événements formidables.

J'aimerais en particulier profiter de cette occasion pour remercier une nouvelle fois la LRCH de son hospitalité à l'occasion de son 35e anniversaire. La rencontre en Hollande a été une grande réussite. L'infrastructure était super organisée, la nourriture délicieuse et le temps était au rendez-vous. En tant que visiteurs, nous pouvons affirmer que tout a été fait à la perfection ! Et si le seul point négatif était la température un peu désagréable de l'eau des douches, ce serait une plainte de haut niveau.

En guise de cadeau d'accueil, nous avons apporté un morceau de montagne suisse, symbole d'une amitié durable et solide.

Pour la même raison, j'aimerais remettre une pierre à chacun d'entre vous. C'est un plaisir de voir que notre communauté perdure et accueille sans cesse de nouvelles personnes intéressées. Soyez les bienvenus.

Les pierres nous accompagneront également dans le reste du programme annuel, par exemple lors de la randonnée des trois cols fin juin ou à Thenissey

en juillet, habilement dissimulées dans la boue.

Où que vous soyez, quels que soient les sentiers et les itinéraires que vous emprunterez avec vos Landys, je vous souhaite beaucoup de plaisir, de beaux moments, de grandes aventures et, bien sûr, bonne route !

Cordiales salutations  
Votre Babs





# ROLLENDE ELEGANZ



**LUXUS** – Der Range Rover Vogue SE war Offroader und Luxus in einem. Die 3.5 Liter V8 Maschine brachte 177 PS auf die Strasse und war als Automat oder mit manueller Schaltung erhältlich. Dies ist ein Automat.

Rund 750 Land Rover standen auf dem Gelände vor dem niederländischen Schloss Middachten im hübschen Städtchen Steeg. Doch die Fotografen scharten sich um einen Range Rover. Fast könnte man sagen, sie scharten sich um DEN Range Rover. Denn er war ein echtes Sahnestück unter all den Autos.

Der Range Rover Vogue SE Injection mit Softtop von Tormod Haldorsen aus Norwegen ist allem Anschein nach der einzige seiner Art auf dem europäischen Kontinent. Warum? Wahrscheinlich wegen des Preises für diese Schönheit auf vier Rädern. Das Oben-ohne-Modell des Range Rover Vogue, das auf dem Range Rover Classic basiert, wurde zwischen 1985 und 1992 gebaut. Der hohe Preis machte ihn für den europäischen Markt fast unverkäuflich.

Tormod fand den V8 mit 3,5 Litern Hubraum in tadellosem Zustand in England und nahm ihn mit. Kein Rost, kein Schimmel, keine Macken. Ein Sahnestück eben.

Text & Bild: Olaf Grewe



# DIE LANDY GEBOTE

Nein, es war nicht Moses, der die zehn Gebote für Land Rover Fahrer überbrachte, wir waren es selber. Und es gibt da ein paar knallharte Gebote.

**Regel 1** – Land Rovern zuwinken. Das gilt nicht nur für die Defender Fahrerinnen und Fahrer unter uns, das gilt für ALLE! Ja, auch den neuen Defendern und den Freeländern darf gewunken werden. Wir gehören zu einer Spezies: Verrückte, die sich diese Autos antun. Ein Hyundai wäre wahrscheinlich sparsamer und günstiger... aber auch langweilig.

**Regel 2** – Don't be a Dick! Oder auf deutsch: Seid lieb! Wir Land Rover Fahrerinnen und Fahrer sollen uns helfen, wenn wir stecken bleiben und auch ein Getränk teilen.

Eigentlich alles ganz einfach.

Text: Olaf Grewe Bild: Land Rover



**GEBOT NR 1 «DU SOLLST GRÜSSEN»** – «Wir sind eine Familie, wir sagen Hallo.» Eine schöne Botschaft wie ich finde. Halten wir uns daran.





# GIPFELTREFFEN

## Axalp-Treffen – Ein Highlight im Clubjahr

Text und Bilder: Thomas Strebler (März 2023)

Dieses Jahr trafen sich die Luxemburger und einige Wiederholungstäter sowie neue Gesichter oberhalb von Brienz. Bei leichtem Schneefall ging es am Samstag mit Pflotsch und Schneematsch unter den Mud-Terrains los. Das sind keine richtigen Winterreifen! Trotzdem war die Anfahrt von Interlaken aus ein Kinderspiel und bei der Ankunft trafen wir auf eine Gruppe von Landy-Fahrern, die gerade einen Spaziergang oder eine Schneewanderung machten. Wie üblich verbrachten wir eine längere Weile auf dem Parkplatz, bestaunten Hubdächer, einen Mint-Condition-110er in einem sexy Schwarz und ein Chassis, das auf seinen Einbau in eine Serie wartet.

Jedes Land Rover-Treffen ist auch eine Autoausstellung der besonderen Sonderklasse: Man kann selbstgebaute Hubdächer bewundern, die Besitzer über ihre Reifenwahl und -erfahrungen befragen oder einfach über Reisen in ferne und nahe Länder plaudern.

### Programmviefalt

Den Nachmittag verbrachte die eine Gruppe bei Wein, Oliven, Chips und Dubler Mohrenköpfen in der Sennerei, während die andere Gruppe im Schnee spazieren ging oder im Oberhaus Kaffee trank. Nach ausgiebigen Gesprächen über Oldtimer, Land Rover, andere englische Patienten und Motoren trafen wir uns gegen 18.00 Uhr in Peters Garage, um gemeinsam mit der Gabel im geschmolzenen Käse zu rühren. Natürlich durfte auch der legendäre «Kaffee» nicht fehlen, durch den man den «Brienzer» lesen können muss. Das warme Aufgussgetränk tat seine Wirkung und die Stimmung war ausgelassen, fröhlich und endete für den einen oder anderen im HotPot, den Peter und die Wiederholungstäter angeheizt hatten.

### Fester Programmpunkt

Peter wies in seiner Ansprache auf die langjährige Tradition des Axalp Meetings hin, welches wie ein Fels in der Brandung auch den vergangenen Ausfällen trotzte. Hinweis: Diesen Sommer treffen wir uns erneut in der Region, um die Grimsel-Kraftwerke und Stauseen zu besuchen. Doch das ist nur eine Ausrede. Das echte Juwel des Meetings ist die Kristallgrotte, welche vor Jahrtausenden an jenem Ort entstand, an welchem wir sie besichtigen werden. Zurück zum Chäsfondue bei Peter: Das Meetingprogramm wurde bei guten Getränken und intensiven Gesprächen finalisiert, bis sich die Garage nach und nach leerte.

Am Sonntagmorgen kehrten alle Teilnehmer in gutem Zustand an den Ort des Geschehens zurück und es wurde gemeinsam gefrühstückt, auf Wiedersehen gesagt oder der Club-Shop-Computer untersucht. Wir freuen uns alle bereits auf das nächste Jahr, wenn es am 16. / 17. März 2024 wieder salzresistente, renitente und wackere Landy-Fahrer auf die Axalp zieht.

Im Namen des Vorstandes danken wir Peter Rubi für seine jahrelange, unermüdliche und konsistente Meeting-Kultur auf der Axalp. Ohne ihn und die Wiederholungstäter wäre es ein leerer Fleck in der März Agenda.



DOMAINE DE

*Maison Blanche*

YVES DE MESTRAL  
VIGNERON-ENCAVEUR

1185 MONT s/ROLLE  
SUISSE

Tél.: ++41 21 825 44 72

Fax: ++41 21 825 47 72

Portable: ++41 79 204 18 72

[www.domainemaisonblanche.ch](http://www.domainemaisonblanche.ch)

[info@domainemaisonblanche.ch](mailto:info@domainemaisonblanche.ch)



**Für Ihr Fest in guter Gesellschaft: denken Sie an uns!**

**Entdecken Sie auf unserer Website die grosse Vielfalt unserer Produktion!**

**Lors de vos fêtes de sociétés locales, pensez à nous !**

**Découvrez sur notre site web la grande variété de notre production !**





# SIE ROLLT

## Back on the Road

Text & Bilder: Urs Spielhofer (Februar 2023)

Am Donnerstag, 23.02.2023 erreichte mein über 14 Jahre dauerndes Projekt seinen wichtigsten Meilenstein! Die beiliegenden Bilder entstanden quasi auf der Jungfernfahrt von der Motorfahrzeugkontrolle zurück in die Garage.

Die Prüfung ging entgegen meinen Erwartungen – immerhin war das Fahrzeug über 30 Jahre nicht mehr eingelöst – äusserst flott und zukünftig über die Bühne!

40 Minuten Prüfung und Abklärungen – eine Stunde am Schalter zwecks Ausstellung Fahrzeugausweis mit Veteraneneintrag und Ausgabe der Kontrollschilder.

Wäre ich gelenkig genug, ich hätte mich in den eigenen Arsch gebissen, um sicher zu sein, dass ich nicht träume!

Nachdem ich die heiss ersehnten Plaquetten noch vor der MFK angeschraubt hatte – und von Passanten auch schon die ersten Komplimente für das schöne Fahrzeug entgegennehmen durfte – setzte ich mich hinter

das Lenkrad, fuhr los und liess den Freudenschrei von Fred Feuerstein erschallen: Jabadababadu!!! Freude herrscht!



## Garage Peter Fuhrer

Garage Peter Fuhrer  
Sonnweg 14  
3550 Langnau i/E  
Tel. 034 402 31 31  
Fax. 034 402 50 84  
info@peterfuhrerag.ch  
p.fuhrer@peterfuhrerag.ch

Reparaturen und Instandstellungen  
Land und Range Rover  
Ersatzteilverkauf Land und Range Rover



**DEIN OFFROAD-AUSRÜSTER  
FÜR FAHRZEUG & REISENDE**



**Nakatanenga**  
4x4-Equipment

info@nakatanenga.de  
www.nakatanenga.de



**DIE FALSCHER ABZWEIGUNG?  
NEIN, GENAU DIE RICHTIGE!**



# ABSCHIED VON EINER MARKE?

Text und Bilder: Patrick Amann



Wie lange wird es gehen, bis wir nicht mehr Land Rovers of Switzerland heissen, sondern Defender Club Switzerland. Mist, das geht ja nicht, da wir auch Range Rover und Discovery bei uns im Club haben. Trotzdem wird die Marke Land Rover als solches nicht mehr existieren.

Gemäss der Ankündigung von JLR (Jaguar Land Rover) anlässlich des 75-jährigen Jubiläums von Land Rover wird es in Zukunft nur noch die Marken «Range Rover», «Defender», «Discovery» und «Jaguar» geben und ab Ende Jahr wird es den vollelektrischen «Range Rover» zu kaufen geben.

Bisher stand das grüne Oval mit dem Namen «Land Rover» eigentlich immer für die Garantie, dass es nicht nur schön und luxuriös aussieht, sondern auch geländetauglich ist. Noch vor wenigen Jahren warb die Firma damit, dass, wenn auch nur 1% mit dem Range Rover Offroad fahren, es trotzdem möglich ist und auch getestet wird.

## JLR und Marken

Diese Zeiten sind endgültig vorbei. Die Marke «Land Rover» gibt es in dem Sinne nicht mehr. Die neue Markenausrichtung macht es schwierig zu glauben, dass LR weiterhin eine Offroad-Marke ist. Oder könnt Ihr Euch vorstellen, mit dem elektrischen Range Rover eine zweitägige Tour durch die Dünen von Tunesien zu unternehmen? Unter der Marke «Range Rover» geht die Reise geht eindeutig in Richtung Elektro und Luxus.

Bei der Marke «Discovery» soll die Fahrt im Familien-Fahrzeug angepeilt werden. «Jaguar» soll eine rein Elektrische Luxusmarke werden und einzig die Marke «Defender» soll als Freizeit und 4x4 Offroad Fahrzeug dienen.

## Weg von den Wurzeln

Ich persönlich finde es immer heikel, sich von den Wurzeln zu trennen, aus denen man gewachsen ist. Natürlich hat sich das Umfeld und auch die Umwelt verändert. Der grosse Bedarf an Allradfahrzeugen, die in der Wildnis hart arbeiten müssen, ist wirklich vorbei. Trotzdem trennt man sich von all diesen Wurzeln. Und nur die Marke «Defender» soll diesen Mythos weitertragen?

Erinnert ihr euch noch an die Fusion von Daimler Benz und Chrysler vor etwa 20 Jahren? Der Name DaimlerChrysler hat sich nie durchgesetzt und zum Glück haben sie die Marke Mercedes behalten. Heute heisst das Unternehmen Mercedes Benz Group, in Anlehnung an die über 120-jährige Tradition.

Land Rover ist nach 75 Jahren Tod, es lebe der Defender (der vom Land Rover abstammt).

Das sind meine Gedanken. Was uns die Zukunft bringt, kann auch ich nicht sagen aber in ein paar Jahren wissen wir mehr. Vielleicht schreibe ich dann nochmals einen Artikel in der elektronischen Ausgabe vom «Defender Club»... lol

## SHVF

Am Samstag, den 29. April war ich zusammen mit Barbara an der Delegiertenversammlung vom SHVF im Verkehrshaus in Luzern. Etwas spezielles stand nicht auf der Traktandenliste entsprechend schnell wurden die DV von den mehr als 100 Delegierte durchgewunken.

Bezüglich der Daten der Vorbesitzer eines Fahrzeuges gibt es keine Änderungen und die MFP steht weiterhin hinter dem Datenschutzgesetz. Um die Geschichte eines Fahrzeuges für die FIVA Identity Card zu erfahren, muss man also weiterhin telefonisch recherchieren. Bei der Abschaffung des Abgasdokuments mahlen die staatlichen Mühlen langsam. Alle anderen Punkte, bei denen sich der SHVF für uns einsetzt, sind noch in Bearbeitung.





Felix hat uns auch darüber informiert, dass das System zur Erfassung der FIVA-Identity Card Fortschritte macht und immer mehr Leute geschult werden. Wir vom LRoS müssen uns aber noch etwas gedulden.

In diesem Sinne wünsche ich auch eine Gute Zeit und happy Landrovering.



**VERSAMMLUNG** – Barbara und Patrick an der Deligiertenversammlung des SHVF in Luzern. Die Stimmung ist gut und die Autos schön..



Exklusiver Vertriebspartner der TimeMAX-Produkte in der Schweiz

## ROSTFREI FÜR IHREN LANDY

ZUVERLÄSSIGER SCHUTZ MIT DEN BEKANNTEN  
PRODUKTEN VON TIME MAX

In unserer Werkstatt entfernen wir den alten Unterbodenschutz schonend mit Trockeneis. Die nach dem Strahlen zum Vorschein gekommenen Rostschäden werden fachmännisch repariert und ihr Fahrzeug vor weiterer Korrosion geschützt. Exklusiv in der Schweiz bieten wir die Möglichkeit,

den Unterboden Ihres Fahrzeugs in Wagenfarbe mit TimeMAX Color oder neu mit TimeMAX UBS Clear (transparent) langfristig vor weiterer Korrosion zu schützen. Kritische Stellen und Hohlräume werden anschließend mit den bewährten Korrosionsschutz-Produkten von TimeMAX behandelt.

Weitere Infos unter [www.bccars.ch](http://www.bccars.ch)



★ TROCKENEISSTRAHLEN ★ UNTERBODEN- UND ROSTSCHUTZ ★ HOHLRAUMVERSIEGELUNG

Brechbühl Classic Cars GmbH / CH-8241 Barzheim / Tel. +41 (0)52 640 00 66 / [info@bccars.ch](mailto:info@bccars.ch) / [www.bccars.ch](http://www.bccars.ch)

**FARAG OBERFRICK**

Ihr Fachbetrieb für

**VW • Audi • Seat • Skoda  
Landrover • 4x4 • Wohnmobile**

**Reparatur-und Service aller Marken**

**stop+go**  
Ihr Auto. Unsere Kompetenz.

FARAG AG 5073 Gipf-Oberfrick [www.farag.ch](http://www.farag.ch) 062 871 23 80





# NACHRUF ALFRED STALDER

**Alfred Stalder, Mitbegründer der Land Rover Gruppe im Emmental, ist im Januar 2023 verstorben.**

Ich möchte es nicht unterlassen, hier ein paar Worte über Alfred zu schreiben. Sicherlich kannte ich Alfred nicht sehr gut und es gibt Mitglieder, die Alfred besser und länger kannten, aber die Zeit, die ich mit ihm im LROS verbracht habe, ist für mich unvergesslich.

## Unser erstes Treffen

Ich habe Alfred 1998 kennen gelernt. Damals, anlässlich des 50. Jubiläums von Land Rover, fuhr ich mit fünf Kameraden vom LROS nach England zum Series I Treffen in Shugborough. Da mein Series I damals noch nicht fertig war, bin ich mit einem fremden Fahrzeug nach England gefahren und mit meinen Kameraden wieder zurück. So kam es, dass ich auf der Rückfahrt einige hundert Kilometer mit Alfred in seinem Series I unterwegs war.

Alfred erzählte mir von vielen Reisen mit dem Series I zusammen mit Erich Liechi und Urs Amstutz. So war die Reise nach England «nur» ein kurzer Ausflug. Er war schon öfters in England, aber auch am Nordkap mit seinem Series I.

## Kontakt gehalten

Von da an hatten wir regelmässig Kontakt, wenn es um alte Land Rover ging. Alfred gab mir Tipps und half mir bei der Restauration. Er war auch bei jedem Series I Treffen des LROS dabei.

Als ich meine Restauration im Jahr 2000 abgeschlossen hatte, bestand er auch die «strenge» optische Prüfung von Alfred. In den folgenden Jahren meldete er sich immer mal wieder bei mir, wenn er ein Ersatzteil oder einen Tipp für seine Serie I brauchte.

Alfred hatte aber nicht nur seinen Land Rover Series I, er war auch viel mit seinem Jeep oder seinem Motor-

rad unterwegs. Solange es ging, war er mit einem seiner Fahrzeuge irgendwo im Emmental unterwegs.

## Ein letzter Gruss

So war es nicht verwunderlich, dass ich im Spätsommer 2022 Alfred mit seinem Series I kurz nach Burgdorf auf der Strasse vor mir hatte. Mit dem Motorrad konnte ich ihn schnell überholen und anhalten. Wir plauderten noch eine Weile gemütlich am Strassenrand, bevor er weiterfuhr.

Es war das letzte Mal, dass ich Alfred sah. Seine Reisen, sein mechanisches Wissen und seine Inspirationen, aber auch seine freundliche und zurückhaltende Art werden mir immer in bester Erinnerung bleiben. Ich denke auch in den Erinnerungen vieler anderer LROS-Mitglieder.

Alfred, ich wünsche Dir allzeit gute Fahrt, wo auch immer Du unterwegs bist!



**ERINNERUNGEN** – Alfred und seine Leidenschaft für Motorfahrzeuge sind legendär. Beim linken Foto sehen wir ihn an einem Series I Treffen, hier links stehen wir vor der Abfahrt nach Grossbritannien.

Nicht gerne sehen wir die Todesanzeige von Alfred. RIP!

Ich hab in manches Grab geschaut  
und immer auf Gott vertraut,  
nun deckt ihr mich mit Erde zu  
und hoffe, Gott geb mir die ewige Ruh.

Traurig, doch dankbar für die Erlösung, nehmen wir  
Abschied von unserem lieben

**Alfred Stalder-Heiniger**  
14. März 1934 – 10. Januar 2023

Er ist heute nach einem langen, erfüllten Leben friedlich eingeschlafen.

In dankbarer Erinnerung:  
Vroni Stalder-Heiniger  
Jürg Stalder  
Michael und Francesca  
Max  
Fritz und Ursula Stalder  
Anita und Peter Zimmermann-Stalder  
Nicole und Lars  
Paul und Jessica

Die Urnenbesetzung, zu der wir Euch herzlich einladen, findet am Freitag,  
20. Januar 2023, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof Rüegsbach statt.  
Anschließend Trauerfeier in der Kirche.

Traueradresse: Vroni Stalder, Rinderbach 582, 3418 Rüegsbach



# SKANDINAVIEN

## Eine Reise entlang den Fjorden Norwegens

Text & Bilder: Thomas Strebel



Im Juli 2022 wurde Zentral- und Südeuropa von einer Hitzewelle und Trockenheit heimgesucht. Statt wie geplant nach Griechenland und Albanien zu verreisen, änderten wir unsere Reisepläne kurzfristig und es ging nach Norden. Genauer gesagt, in Richtung Lofoten.

UNTERWEGS – Thomas und Rose nahmen viele hundert Kilometer unter die Räder und reisten bis auf die Lofoten, quer durch das Land der Trolle und Fjorde...





Nachdem wir unser Dark Zebra, so heisst unser schwarzer TD4 SVX von 2009, vom Wochenendgepäck auf Feriengepäck umgepackt hatten, ging es am nächsten Morgen los.

Bereits früh morgens um 06.30 weckte mich meine Frau Rose aus dem Tiefschlaf, da sie wegen des Sonnenscheins nicht mehr schlafen konnte: «Das wird lustig werden in Norwegen!» Wir packten unsere letzten Dinge ein und stürzten uns auf die Strasse Richtung Norden.

### Die Perle des Nordens

Das erste Ziel sollte vor Hamburg sein. Wir kamen gut voran und trotz Hitze fuhr es sich angenehm. Unsere Freundin Clauthilde hatte uns letzt-hin etwas überraschend besucht und wohnt in Hamburg: Payback time! So schrieben wir ihr von unterwegs, dass wir auf ihrem Sofa «crashen» würden

und ob sie denn überhaupt zu Hause sei. Die Einladung galt und Clauthilde verwöhnte uns mit vorzüglichem Sushi, während wir eine Flasche Wein beisteuerten, die wir aus «dem Keller des Defenders» entstaubten.

Am nächsten Morgen begann für Clauthilde der übliche Arbeitsalltag. Wir begleiteten sie zu ihrer Arbeits-stelle im Zentrum und parkten das Auto am Hafen. Nach einer sehenswerten Hafenerundfahrt spazierten wir dem Quai entlang ins Miniatur Wunderland und bestaunten die kleine und intakte Welt. Die Temperaturen stiegen bereits am Morgen über 25 Grad; Zeit die Strasse unter die All Terrain Finken zu nehmen: Es ging Richtung Sylt.

### Ab auf die Insel

Die Autobahn war derart langweilig, dass ein Kaffeehalt mit braunem Gebräu aus der Bialetti herhalten

musste. Nach ein paar Cookies, welche IT-Manager üblicherweise nur nach genauer Prüfung akzeptieren, ging es weiter auf der öden Autobahn.

Das Navigationssystem führte uns bis nahe an den Deich und nicht zur Verladestelle für den Zug. Auch als Offroader müsste man einige Verbotsschilder und Kuhgatter übersehen, um ohne Zug nach Sylt zu gelangen (technisch machbar wäre es). Nachdem wir schöne Deichfotos gemacht hatten, suchten wir die Verladestation. Trotz Abzocker-Preisen buchten wir einen Platz auf dem Zug «one way» und tuckerten durch die Flächen von Nordfriesland auf die Insel. Die Sonne stand tief, doch das kümmerte uns nicht, denn die Sonnenuntergänge auf Sylt dauern sehr lange.

Der Hippie am Campingplatz wollte uns mit unserem Defender nicht beherbergen. Allenfalls hatte er Angst



um seinen Rasen oder wollte seine Plätze lieber Wochenweise an Weissware-Touristen verkaufen. Wir nahmen uns die Zeit für einen Ausflug an den südlichsten befahrbaren Punkt, welcher keinen guten Camp-Spot bot.

### Bilderbuch

Nach einigem Suchen, stellten wir uns auf einen etwas versteckten Parkplatz bei der Samoa Beach. Zum noch andauernden Sonnenuntergang gab es Weissweinrisotto und Schweins-geschnetzeltes zum Abendessen. Wichtig beim Weissweinrisotto ist vor allem, dass man kein Wasser, sondern nur Weisswein verwendet – sowohl für den Koch, wie für das Risotto. Nach dem Dessert machten wir einen romantischen Spaziergang bei kitschigem Himmelsspektakel am weissen Sandstrand. Sylt machte mit Violett, Rot und Blautönen Werbung wie aus dem Touristenkatalog. Wir schliefen aus taktischen Gründen im Auto und nicht im Dachzelt –dann könnte man sich mit einem «Powernapping» noch rausreden, falls ein Offizieller was gegen unsere Übernachtung hätte.

Am nächsten Morgen gab es nach einer warmen Dusche vom Motor-Wärmetauscher Frühstück, einen Spaziergang am Strand und später eine Entdeckungsfahrt über die Insel.

«Seeluft statt Zugluft» war die offizielle Werbung für die Rømø Fähre, welche

**ROMANTISK SOM VED RHINFALLENE**  
– Fast romantisch. Am Rheinfall mag es etwas vielleicht etwas anders aussehen, Romantik kommt bei den Lagerplätzen und dem Wasserfall auf jeden Fall auf. Wenn da nur die Mücken nicht wären....



wir auf die Nachbarinsel nahmen. Bei Gosch (lokaler Gastronom) auf der Fähre gab es ein frisches Lachs Sandwich - zum ersten Mal etwas wirklich Köstliches auf einer Fähre!

### Zuviel des «Guten»

Von Rømø waren wir überwältigt! Am grossen flachen Sandstrand tummelten sich tausende von Fahrzeuge und weitere standen im kilometerlangen Stau bis zum Festland, um auf diesen ebenen Strand zu fahren. Es sah aus, als wäre gerade das Burning

Man Festival auf den Strand von Rømø verlegt worden. Wir verliessen die Insel fluchtartig, um die nächste Fähre in Hirtshals für die Überfahrt nach Norwegen zu schnappen.

Wir reisen spontan – das hat seinen Preis: Wir haben die Fähre nicht vorgebucht und so kam es, dass diese bereits ausgebucht war. Das Risiko war ein 800km Umweg, falls wir gar keine Fähre finden könnten und es war Hochsaison: Blinker rechts und via Kopenhagen nach Schweden und danach nach Norwegen: Das geht auch!



**DET GODE LIV** – So süss kann das Leben im hohen Norden Europas sein. Thomas ruht nach der anstrengenden Fahrt in der Hängematte, Rose bereitet den frisch im Tiefkühler gefangenen Lachs zu. Dann fällt das Arbeiten in der «unendlichen» Nacht auch nicht so schwer.





## Hitzefrei

Die Hitze machte uns sehr zu schaffen und selbst die Klimaanlage auf höchster Stufe konnte dem leicht temperierten Getriebetunnel nichts mehr entgegensetzen. Wir gaben auf und steuerten einen Campingplatz bei Nyborg an, den ich von früher kannte. Der Campingplatz war wie 2014 immer noch in perfektem Zustand und wir bezogen einen Stellplatz direkt am Wasser!

Als Rose in der Dusche verschwand, tat der Defender seine Wirkung: Zuerst kam ein Holländisches Paar, später ein Deutscher «Van-Per» und schliesslich ein Schweizer VW-Bus Fahrer vorbei. Wir stellten fest, dass wir uns von früher kannten und tauschten uns über das Reisen und alte Erinnerungen aus, bis die Fahrradfahrer im nächsten Zelt wirklich heftige Hustenanfälle hatten: Es war Zeit, schlafen zu gehen.

## Spirituelle Campingplatz

Bei grosser Hitze klappte ich das Dachzelt zusammen und wir packten unsere Habseligkeiten ein, verabschiedeten uns und fuhren über die Autobahnbrücke Richtung Kopenhagen und später Richtung Göteborg. Wir waren beide etwas übermüdet und so endete unsere Reise auf einem Campingplatz einer komischen Sekte: Es gab eine Kirche auf dem Campingplatz, in welche wir mit Kerzen und Gesängen eingeladen wurden... wir flüchteten an den Strand und genossen einen Spaziergang im schönsten Abendrot. Nach einem vorzüglichen Abendessen vom Gaskocher gingen wir unter Birken, Eichen und Linden zum Rauschen der nahen Autobahn schlafen.

Der Check-out war einfacher als das Check-in und so tuckerten wir schon früh über die Autobahn Richtung Norwegen. Würden wir es heute schaffen? Der Umweg war in der



**MALERISCH** – Es gibt mit Sicherheit schlimmere Orte. Wenn dann mal die Sonne scheint...

Retrospektive keine gute Idee gewesen. Die Autobahn in Schweden ist nicht nur langweilig, sondern auch weit. Wir luden uns Hörbücher aufs Tablet und kamen der norwegischen Grenze näher. Es ist sinnvoll, im günstigeren Schweden einzukaufen. Wir liessen uns von allen Düften und neuen Produkten verführen und füllten die Engel Kühlbox bis zum Rand. Die Angelrute hatten wir im Gepäck, doch Erfahrung mit dem Umgang noch keine. So verirrte sich auch ein Fisch ins Kühlfach. Man

weiss nie, wenn man einen Fisch für etwas gebrauchen kann. Gleich nach der Grenze nahmen wir den Luxus eines Campingplatzes in Anspruch, da wir in dicht besiedeltem Gebiet nicht wild-campen wollten. An einem schönen Sund und bei leichtem Regen gab es ein légères Abendessen: Wir gingen früh schlafen.

## Der Regen beginnt

Bei Regentropfen und grauem Himmel rollten wir uns aus dem Dachzelt. Es

gab nur flüssiges Frühstück und nach der Dusche und Wassertanken ging es via Autobahn nach Moss. Bei der Tankstelle erspähten wir ein Gourmet Restaurant mit zwei goldenen Bögen. Bei strömendem Regen genossen wir Junk Food und suchten uns die schönsten Routen Richtung Lysebotn: Fähre von Moss nach Horten, einmal quer durch's Telemark, dem Kanal entlang und an einigen Seen vorbei... – ein Katzensprung!

Die Fähre war effizient und trotz Regen, machten die Strassen Spass. Via Skien ging es nach Nome. Skien ist wie es das Wort sagt ein Skigebiet, welches im Sommer wie ausgestorben ist. Die Landschaft ist nicht minder schön. Als sich die Sonne zeigte waren wir auch bereit für unser Camp, welches wir in einem aufgegebenen Strassenabschnitt hinter einem Hügel am See errichteten.

## Trocknen in der Kühle der Nacht

In Skandinavien gibt es das «Jedermannsrecht», das es erlaubt, in einem Abstand von 200 m zu Häusern, Privatgrundstücken und Gewässern eine Nacht zu zelten, solange man keine Spuren hinterlässt. Die Auslegung der Abstände ist oft Auslegungssache und wird eher locker gehandhabt.

Bei aufkommendem Sonnenschein montierten wir die Hängematte am Dachträger und der nahen Birke, genossen die kühle Brise nach den heissen Nächten und die wärmenden Sonnenstrahlen nach dem regnerischen Tag. Zum Aperitif gab es Oliven und lokales Birnen-Cider und eine kleine Käseplatte,

während der Fisch auf den Grill wartete und die Bratkartoffeln in der Teflon Pfanne brutzelten. Wer nach Norwegen reist, auch schon im südlichen Teil, sollte sich auf lange Sonnenuntergänge und eine wundervolle Dämmerung einstellen. Die Sonne geht zwar um 22.00 Uhr unter, dunkel wird es nicht wirklich. Der Himmel färbt sich in allen Orange, Rot und Violett Tönen, während sich einzelne Wolken vor den Mond schieben und die Moskitos leise aus dem Hinterhalt attackieren.



## Haustiere auf Reisen

«Das Rentier war ein deutlich angenehmeres Haustier als die verdammten Moskitos.»

Da die Nächte recht kühl sind, montierten wir den Schlauch der Standheizung für das Dachzelt am Adapter und staunten über die Farben am Himmel, hörten das leise summen der Moskitos und versuchten trotz der anhaltenden Helligkeit krampfhaft einzuschlafen... Gedanken an die Reiseroute nach Norden, ob wir alle Ersatzteile dabei hatten oder ob es wohl in Norwegen auch Rentiere gab, hielten mich wach – irgendwann übermannte uns der Schlaf.

## Go West

Unsere Morgenroutine hatte sich noch nicht richtig eingespielt. Es war zu hell um weiter zu schlafen. Nach warmer Schokoladenmilch, Kaffee und einem Cereal-Killer wurde der Motor vorgewärmt für eine warme Dusche am Telemark-Kanal und es hiess «Go West».

Die Telemark Region besticht mit wunderschönen Auenwäldern, Flussläufen und vielen traumhaften Campspots direkt am Wasser. Schade, dass wir unser Kayak zu Hause gelassen haben. Via Vradal dem Vradal der Südseite entlang, ging es nach Valle, am Rosskrepp Staudamm vorbei bis nach Suleskard. Alleine diese Route verdient fünf Sterne.

Wir sind überwältigt von der Schönheit Südnorwegens und unsere Seele fällt in einen Zustand der inneren Ruhe und Balance. Ein letztes Mal Internet und danach den Hügel hoch Richtung Lysebotn, um direkt an einem schönen See das Camp aufzuschlagen. Unsere Nachbarn aus Deutschland versuchten sich an der Flussmündung mit dem Fischfang, kamen aber ohne Erfolg zurück. Unsere Angelrute konnte also weiter im Auto bleiben – der Fang mit einer Kreditkarte am Haken im lokalen Supermarkt ist immer noch grösser, als der mit der Rute am «Eggy» im Fluss.

## Kreativitätsboost

Bei wunderschönem Wolken-, Sonnen-, Regen- und Wind- Mix, schrieb ich die ersten Zeilen dieses Textes, bis mir die Knöchel zu schmerzen beginnen und ich mich ins







**Lukas Aebi**

Eidg. dipl. Landmaschinenmechaniker, Mech aus Leidenschaft  
Hänseleggen 2, 3226 Treiten, 079 384 84 69,  
landyeggen@bluewin.ch, www.landyeggen.ch



**Unterhalt und Reparaturen** von Landrover, Defender und Serienfahrzeugen (auch Landcruiser Starrachser sind herzlich willkommen) sowie Oldtimer jeder Fahrzeugkategorie.



**Mechanische Arbeiten und Reparaturen aller Art.**



**Rostschutz und Hohlraumbehandlung** von Chassis und Carrosserie.



**Hier wird geschraubt** mit viel Leidenschaft und Erfahrung, egal wie ausgefallen die Idee, das Alter oder der Zustand des Fahrzeuges ist.

**Ich freue mich auf deinen Anruf.**

«Dank **individualisiertem Marketing**, sichern wir Ihnen **messbare Vorteile** in der Kommunikation.»



geheizte Dachzelt lege und versuche zum Rauschen des Baches und dem sanften Klängen der Äste, die sich im Wind bewegen, einzuschlafen. Es war immer noch hell!

Das Wetter am nächsten Morgen motivierte mich nicht aufzustehen: Regen, Nebel, Wolken und kalt! Zu Hause waren es 30 Grad und in Italien reisten die Touristen ab, weil sie zu wenig Wasser hatten.

### Weiter geht's

Trotz Kälte starten wir den Defender und machen den Motor warm für eine Morgendusche, setzen Kaffee und Schokoladenmilch auf und staunen über die Nebelschwaden, die sich langsam um die Felsen und die Birken winden. Trotz Feuchtigkeit packen wir das Dachzelt und die Markise zusammen und folgen dem schönen Track Richtung Lysebotn.

Ein kleiner Abstecher auf eine Seitenstrasse endet wie zu erwarten in einer Sackgasse und so blieb nur die gewundene Serpentinstrasse in den Fjord. Die Strasse nach Lysebotn ist weltberühmt und gehört zu einem empfehlenswerten Erlebnis. Mitten in der Passstrasse biegt die Strasse in einen langen Tunnel gerade in den Fels hinein und nach einer langen Geraden mit 180° wieder zurück ans Tageslicht.

Der Tunnel ist aus Naturstein und unbeleuchtet, sodass die Fahrradfahrer ohne Licht mit mehr Glück als Verstand nicht ihr Leben lassen. Ich erinnere mich daran, dass der Tunnel 2014 auch eine grossartige Akkustik für sportliche Auspuffklänge bietet – mit dem TD4 blieb dieses Konzert aber eher bei einem Röcheln.

### Dankbarkeit

«Es ist ein Privileg, in einer Umgebung wie dieser zu campieren.»

Beim Fährhafen erfuhren wir, dass in einer Stunde eine Fähre kommt – die einzige! Mit vielen Hindernissen buchten wir am Ende eine nicht preiswerte Fährfahrt auf Norwegisch nach Songesand und liessen den berühmten Preikestolen aus, um dafür einen Blick auf die Landschaft von Sandvatnet zu erhaschen. Neben einem VW-Bus aus Deutschland reichten wir uns rückwärts auf der kleinen Fähre ein und trafen andere Reisende: Einen Kajak-Fahrer, der gerade den ganzen Fjord gepaddelt hatte, Fahrradfahrer, die ihre Rückfahrt nach Stavanger abkürzen wollten und Wanderer, die durchnässt

aussahen. Der Kapitän hielt an einem kleinen Felsvorsprung, auf welchem Seehunde faulenzten und fuhr dann mit Höchstgeschwindigkeit an den Hafen von Songesand.

### Wenig los

Die Landschaft war karg und sehr dünn besiedelt. Wir sahen Seen mit einer kleinen Blockhütten daneben, Wasserfälle mit einem Unterstand für Fischer und Stege für ein Holzboot, das am Wasserrand auf seinen nächsten Einsatz wartete. Der Himmel war nach wie vor grau und das Wetter garstig. In Ardal füllten wir unsere Wasser- und Dieselvorräte auf und folgten der bezaubernden Küstenstrasse Richtung Fister, um am Badestrand einen kurzen Mittagschlaf zu machen. Die Wolken halten sich hartnäckig und der Wind pfeift uns um die Ohren.

Als der Regen etwas nachliess, nahmen wir die schöne Küstenstrasse entlang dem Meer zurück auf die Hauptstrasse und mit der Fjordline Fähre von Hjelmelandsvagen nach Nesvik. Wir fuhren durch eine schöne Seenlandschaft bis Horda und nahmen die Passstrasse nach Elvervatsnet.

### Mystischer Norden

Wir stellten uns an einen kleinen See, hinter uns ein tosender Wasserfall



IM HOHEN NORDEN – Ende Juli 2022 erstrahlt das Arctic Circle Center vor dem blauen Himmel. Rose freut sich über die Landschaft und die Süßigkeiten.



und über uns die Nebelschwaden gaben der Natur eine mystische Wirkung. Es war windig und kalt: Wir montierten die Seitenwände an unserer Markise und kochten eine warme Suppe zur Vorspeise. Es ist ein Privileg in einer Umgebung wie dieser zu campieren. Wir trotzen dem eisigen Wind, den Nebelbänken und dem immer wieder einsetzenden Regen und lassen unsere Seele baumeln. Hinter uns tost der Wasserfall und vor uns beobachteten wir, wie Vögel für ihr Abendessen über dem See ihre Kreise ziehen. Bei Novemberwetter mitten im Juli schlafen wir glücklich ein.



### Der Latefossen

Am nächsten Morgen wollte die Sonne noch immer nicht scheinen. Wir packten unser Camp zusammen, frühstückten und duschten ausgiebig, bevor wir die gewundene Strasse an den Latefossen nahmen – ein sehr bekannter Wasserfall, der etwa die Grösse des Rheinfalls hat, aber direkt an der Strasse herunterdonnert. Wir kämpften uns durch die Touristenmassen, die Car-Passagiere und die Weisswaren-Wohnmobilisten, um auch ein paar Fotos zu machen. Trotz Menschenauflauf ein wirklich sehenswertes Naturspektakel.

**MARKISE UND REGEN** – Gegen das regnerische und stürmische Wetter hilft die Markise deutlich. Vor allem die Seitenwand hält viel Ungemach ab.

Dem «Heftlischruuber» gefällt das «Olavfest» in Trondheim besonders gut. Gefeierte wird es zu Ehren des «ewigen König Norwegens» Olaf II Haraldson. (Nota bene, der Vater vom «Heftlischruuber» heisst auch Harald...)



### Raganrøks Heimat

Der nächste Halt war Odda, ein bekannter Ort aus der Netflix Serie Raganrøk. Nachdem wir unseren Kühlschrank gefüllt hatten, erkundeten wir das kleine Städtchen und sahen auch den «Edda Grill» (bekannt aus der Serie), die kleine Altstadt und kauften eine Sim Karte, damit wir in Norwegen Internet zum Normalpreis nutzen konnten. Bei starkem Regen folgten wir dem Hardangerfjord in Richtung Utne, da die Strasse nach Ringøy gesperrt war. Als Resultat staute sich der Verkehr bis Grimo, was uns zum Umkehren motivierte.



**RUSSENBRÜCKE** – Russische Kriegsgefangene bauten im Zweiten Weltkrieg die Brücke sowie die angrenzenden Strassen. Ihnen zum Gedenken steht dort ein Mahnmahl.



**DAS AUGE REIST MIT** – Die Fahrt durch den hohen Norden kann sehr anstrengend sein. Viele Landstriche sind einfach nur lang und weilig, andere erschlagen einen förmlich mit ihren eindrucklichen Landschaften. Erfahrt es selber.



### Trollzunge

In Tokheim nahmen wir den langen Tunnel unter der Trolltunga hindurch, um die Fähre in Jondal zu nehmen. Die Trolltunga ist die «Zunge des Trolls», eine Felsplatte, die weit über den Abhang hinausragt und auf welcher die meisten Fotos von Norwegentouristen zu sehen sind. Wir waren für die vierstündige Wanderung zu faul und das Wetter war sehr norwegisch.

In Jondal ist der Fährhafen leer und wir setzten nach einer Stunde Wartezeit um 19.00 Uhr mit der Fähre über. Von Tørvikbygd folgten wir dem Hardangerfjord und campierten schliesslich auf einem kleinen Platz oberhalb von Skalheim. Es war kein schöner Campspot, aber für Regen-

wetter mit einem Film und frühem Feierabend geht das.

Am nächsten Morgen war das Wetter nicht besser, aber wärmer. Das Packen dauerte nicht lange, da wir im Auto übernachtet haben und selbst die Markise geschlossen blieb. Nach einer kurzen Dusche folgten wir dem Fjord, bis zu einem kleinen Parkplatz, an welchem wir das Frühstück kochten. Es gab Rösti mit Spiegeleiern, Suppe und natürlich Kaffee und heisse Schokolade.

### Wild-Campen

Weiter ging es an Seen vorbei nach Vossevangen, um Wasser zu tanken und Diesel zu bunkern. Das Wetter besserte sich und das Reisen machte noch mehr Spass. Via Myrkdalen

liessen wir den Songefjord by Flam aus und erkundeten dafür auf dem Skjellingvatnet Pass eine Sackgasse, welche an verlassene Seen mit Einsiedler-Hütten führte. Es war noch etwas zu früh hier zu bleiben, für ein Andermal sei der Platz aber unter «Wildcamping's favorite» gespeichert, auch wenn die Moskitos zahlreich und mit hohem Interesse auf uns einstechen.

Zurück auf der Strasse standen wir im Stau, da Bauarbeiten stattfanden. Nach einer Viertelstunde ging es ins Tal nach Vaskenes / Vik für die Hella-Fähre nach Dragsvik. Wir mussten in Hella von der Fähre fahren und umgekehrt wieder rauffahren, damit wir danach vorwärts ausparken konnten. Das Fährpersonal hatte einige Mühe, das jedem Touristen auf Norwegisch zu erklären, sie hatten





aber Nerven aus Stahl und blieben bestimmt und freundlich.

Das bekannte Westerland-Hotel in Balestrand schien immer noch in voller Pracht und hellem Weiss. Dem Songefjord entlang ging es durch die Botanik, einen kleinen Pass hoch an den Nystolsvatnet. Einmal mehr wurde es touristisch und einen Campspot zu finden war nicht einfach, ausser man berücksichtigt einen der zahlreichen Campingplätze. Der Regen setzte erneut ein und wir wollten Wäsche waschen: Wir entschlossen uns in Førde auf einem Campingplatz zu übernachten, einmal etwas ausgiebiger warm zu duschen und die Seitenwände an die Markise zu hängen. Wettergeschützt kochten wir ein vorzügliches Abendessen und schliefen dann bei Regen im Auto.

### Grotli? Grotli!

Am nächsten Morgen schien die Sonne und wir konnten unsere

Markisenwände und die Kleider trocknen. Via Vassenden dem Jölstravatnet entlang genossen wir eine pittoreske Landschaft bis wir via Stryn den Touristenüberfluteten Innviksfjord verlassen und Richtung

### Klare Ansage

**«Das Fährpersonal hatte einige Mühe, das jedem Touristen auf Norwegisch zu erklären, sie hatten aber Nerven aus Stahl und blieben bestimmt und freundlich.»**

Pass dem Langvatnet entlang und dann dem Heillstuguvatnet folgend nach Grotli fahren.

Auf dem Pass trafen wir ein belgisches Paar, welches in einem TD5 mit Dachzelt und den Innen-

raum mit Kisten gepackt unterwegs war. Sie haben keine Standheizung und erzählten uns von ihren Afrika Expeditionen, in welchen der Ausbau «das Beste und Bewährteste» sei. Er möchte an seinem Defender absolut nichts ändern. Seine Partnerin wünschte sich eine Heizung, doch er hätte noch nie eine gebraucht. Wir denken uns, dass in Skandinavien vielleicht warm schlafen und warm leben keine schlechte Idee wäre und fuhren dem Kiespfad entlang zurück auf die Hauptstrasse nach Geiranger. Der Fjord beeindruckte mit seinen schroffen Felsklippen und dem fast schwarz erscheinenden Wasser neben den hohen Wasserfällen und der grünen Bewaldung. Es lag noch Schnee auf den Gipfeln, während die Touristen im Fjord badeten.

### Fondue am Trollstigen

Wir setzten in Eisdal über, passierten Valldal und kamen in die Gegend des Trollstigen. Es war nicht einfach,

einen guten Campspot zu finden. Neben den Weissware-Campers und den Lieferwagen fühlten wir uns nicht wohl und fuhren im dichten Nebel den Trollstigen hinunter und campierten gleich am Fusse des Passes auf einem kleinen Parkplatz.

Es gab Fondue zum Abendessen, während draussen einer im Zelt übernachtete, ein anderer im PkW und Dritte versuchten in ihren Vampers zu schlafen. Der Nebel hing dicht an den Felsen und es war überall feucht. Über uns thronte der Trollstigen, majestätisch und die Wasserfälle führten tosend viele Kubikmeter Wasser ins Tal. Gerade wegen des Nebels und Regens blieb dieser Campspot und das Fondue speziell in unserer Erinnerung.

Gleich auf dem Parkplatz konnten wir nicht ohne grösseres Aufsehen duschen und so fuhren wir zwei Kilometer in Richtung Romsdalsfjorden. An einem kleinen Bach beendeten wir

unsere Morgenroutine und stellten fest: Manchmal sollte man etwas länger suchen, auch wenn es schon spät ist für den Campspot, denn dieser Ort wäre der bessere Platz für die Nacht gewesen.

### Atlantic Route

Bei schönstem Wetter querten wir den Langfjorden nach Molde und nahmen die Atlantic Road in Richtung Kristiansund. Dies ist die weltberühmte Strasse, welche über eine Serie von Brücken und durch Tunnels über Inseln der Atlantikküste entlang verläuft. Meines Erachtens ist die Strasse überwertet, aber einen Besuch wert.

Wir kauften Telia Guthaben im lokalen Einkaufszentrum am Hafen, unternahmen einen kleinen Spaziergang durch die Stadt und nahmen die Fähre nach Tømmervag, fuhren an Leira vorbei in den bekannten Aure Nationalpark. Eine gewundene Strasse führte einen Pass hoch.

Wir campierten auf einem grossen Platz auf der Passhöhe von Brekka mit Aussicht über das gesamte Tal. Das Dachzelt bot auf drei Seiten einen dreimaligen Ausblick über die Fjord-Landschaft. Rose hatte sich mit einem Mosquito angelegt: Sie hatte ein blaues Bein bekommen, mit dem sie kaum noch sitzen konnte.

Am nächsten Morgen reisten wir nach Trondheim, um das Olav-Festival zu besuchen, einen Ekke-Burger (Elch Burger) zu versuchen. Trondheim beeindruckte nicht nur durch die Holzhäuser, welche man auch in Bergen besuchen kann und «Briggen» heissen, sondern auch durch die Krönungskirche und schöne Parks.

Als wir genug vom Trubel hatten, reisten wir gegen den Nachmittag via Senkjer nach Valsundet. Unter einer Brücke fanden wir einen traumhaften Felsen direkt am Fjord. Zuerst hielten wir das Gewässer für einen Fluss, da dieser von links nach rechts floss,







**NICE** – Ernsthaft, wie nice ist denn diese Aussicht. Je nach Campspot ist das Wasser mal eher rechts, mal eher links aber immer von ausreichend Moskitos bevölkert..



**DER MARKISE SEI DANK** – Oftmals ist die Markise nur ein hübsches Zubehör am Auto. Doch Rose und Thomas waren froh, gegen die Unbill des Wetters gefeit zu sein. Grosses Plus: Die Seitenwand gegen den waagerechten Regen.



doch gegen den späteren Abend änderte die Flussrichtung. Am Anfang dachte ich, das Bier oder der Rotwein wären schuld gewesen, es handelte sich aber nur um Gezeitenströmung.

Trotz intensiver Angelversuche wollten die Fische nicht in meinen Haken beißen. Zum Abendessen kochten wir statt Fisch etwas Fleisch aus dem Kühlschrank und verbrachten einen wunderschönen Abend bei einem ewigen Sonnenuntergang. Ich nutzte die sonnigen Nachtstunden für eine Fortsetzung dieses Berichtes und holte meine verpasste Korrespondenz nach.

### Triste Trasse

Der nächste Morgen war warm und sonnig. Wir packten unser Dachzelt zusammen und duschten unseren Nachbarn zuliebe nicht gleich auf dem Felsen, sondern nahmen die Strasse Richtung Lund. Mitten im dichten Birkenwald neben einem Sumpf versuchten wir es mit der Dusche und wurden mit zahlreichen Moskitostichen traktiert. Sehr motiviert packten wir zusammen und gewannen Asphalt um via einiger Fähren schliesslich nach Tjøtta zu gelangen. Wir erwischten die Fv78 Schnellstrasse, welche keine schönen Ausblicke offeriert. Nach dem Tunnel nahmen wir eine kleine Kiesstrasse und überquerten die Oslo-Trondheim-Bodø-Bahn, um in Steihaugen zwischen Eisenbahn und Strasse zu übernachten.

Statt der schönen Fortsetzung der Atlantic-Road mit vielen Fähren, nahmen wir die Route via Mo i Rana. An einer Eisenbahnbrücke bei einem Kriegsdenkmal für die vielen Russischen Kriegsgefangenen, welche im 2. Weltkrieg diese Strasse und die Eisenbahn bauten, machten wir einen Mittagshalt. Der Radioturm auf dem Hügel bei Krokstranda sah einladend aus. Leider Fahrverbot! Wir erkundeten die Piste in Richtung Viresjavrra,

kehrten wegen zu vieler Moskitos am Ende der Piste um und besuchten stattdessen das Arctic-Circle Center.

Die T-Shirts waren trotz Touristenfalle preiswert und so kauften wir ein Elch-Kissen und einige Kleider, bevor wir uns an der Bahnlinie etwas nördlich mitten in den Birkenwald stellten. Gegen die Moskitos entfachten wir ein Rauchfeuer und zündeten verschiedene Mosquito-Kerzen an. Die Sonne ging auch nach 22.30 nicht unter und so versuchten wir trotz Sonnenschein zu schlafen.

Die Schlaflosigkeit machte sich bezahlt! Statt der geforderten 600 EUR kostete die Fähre nach Bodø nur noch 180 EUR. Wir buchten das Ticket und freuten uns auf unseren nächsten Tag. Etwas später als üblich, brachen wir das Camp ab und nahmen die Strasse nach Fauske.

### Kampf den Killermücken

In der lokalen Apotheke deckten wir uns mit lokalem Anti-Brumm ein und kauften Post-Mortem-Care für Moskitostiche: Rose hatte mittlerweile einen Stich am Bein, der von einem Moskito in der Grösse einer Hauskatze sein musste.

Bevor wir im lokalen Supermarkt einkauften, tankten wir Trinkwasser und stellten unser Gefährt auf den Parkplatz am Pier. Es gab keine grosse Auswahl im Markt, dafür hatte es daneben ein Vinmonopolet, welches alle Sorten Wein und Schnaps anbot. Gut ausgerüstet machten wir einen Mittagsschlaf auf einem Badeparkplatz bis der Regen einsetzte.

### Car Crash im Nirgendwo

Wir flüchten auf die Strasse Richtung Bodø. Unterwegs erlebten wir kurz vor unserem Vorfahrer einen Unfall mitten auf der Überlandstrasse. Drei Totalschäden, zwei Gehirnerschütterungen, aber zum Glück

keine Toten. Wir warteten, bis die Strasse freigegeben wurde und fuhren bei regnerischem Wetter an den Pier von Bodø. Die Fähre ging erst zwei Stunden später. Die Stadt bot nicht viel und so blieben wir im Fahrzeug, browsen die sinnlosen Reel's und Quick-Videos oder TikToks und lasen die Zeitungen der letzten Wochen.

Mit viel Verspätung fuhren wir auf denselben Kahn, den ich noch von 2014 kannte, nur diesmal nicht im tiefen Schiffsbauch, sondern gleich neben dem Eingang. Die Fähre war gut unterhalten, voll besetzt und die Gastronomie war nach wie vor dürftig. Mit einer Stunde Verspätung schlingerte das Schiff bei stürmischer See Richtung Nordwesten. Die Zeit vertrieben wir uns mit Büchern, Filmen auf dem Tablet und dem Versuch, zu schlafen. Der Kahn stampfte im Wind und draussen tobte der Sturm.

### Lofoten in Sicht

Gegen Mitternacht tauchen die majestätisch die Bergspitzen der Lofoten am Bugfenster hinter dichten Nebelbänken auf. Wir haben es geschafft! In dichtem Regen und Nebel nahmen wir die Transitstrasse Richtung Osten bis Fredvang. Der Campingplatz hatte die Barriere bereits geschlossen. Wir campierten an der Verzweigung unter der Geröllhalde, da der Parkplatz unter der Brücke mit bösen Drohungen und Verzeigungen für einen Stellplatz von CHF 40.- «warb». Wir waren zu müde, das Dachzelt zu öffnen und schliefen im Defender.

Der Regen liess am späteren Morgen nach, sodass wir es erneut beim Zeltplatz von Fredvang versuchten: Direkt hinter der Düne fanden wir einen passenden Platz, stellten die Markise, die Seitenwände, das Dachzelt und die Solarpanels auf. Es war Zeit unsere Wäsche zu waschen, Sonne zu tanken und kleine Wartungsarbeiten am Defender





zu verrichten. Gegen Nachmittag spazierten wir dem Strand von Fredvang entlang, beobachteten eine Gruppe Kayak-Fahrer und flogen ein paar Runden mit der Drohne.

### Seelenfrieden

Es fiel mir schwer, an diesem Abend einzuschlafen. Die Sonne stand auch um 23.00 Uhr noch am Himmel und selbst die Möwen flogen tief über unser Zelt, kommentierten alles und jedes, während die Wellen am Sandstrand rauschten. Die Aussicht, das Licht, das Meer und die Landschaft waren bezaubernd. Wir hatten viel Regen, Nässe, Wind und Wetter erlebt und erdulden müssen. Norwegen entschädigt mit Momenten des Sonnenscheins, mit den langen Sonnenuntergängen und den majestätischen Bergen auf den Lofoten. Die Landschaft begleitet die Seele zu einer Ausgeglichenheit, wie es nur an wenigen Orten auf der Erde möglich ist.

### Gen Osten

Schon früh weckten uns die Regentropfen. Wir begannen nach dem Frühstück bei etwas Sonnenschein die Seitenwände zu trocknen, das Dachzelt zusammenzuklappen und den Defender einzuräumen. Da der Wetterbericht für die nächsten Tage Regen vorsah, wollten wir in Richtung Kiruna weiter reisen. Als wir die zwei ikonischen Brücken überquert hatten, setzte bereits der Regen ein. Zum vollnussigen Kaltlaufsound des TD4 drückten wir das Gaspedal durch und fuhren in der wunderschönen Landschaft gegen Osten.

Wie üblich auf den Lofoten schien die Sonne und hinter der nächsten Brücke oder bei der Abbiegung um einen Berg hingen die Wolken und der Nebel tief. Die Strasse war trotz schöner Landschaft eher langweilig und wir kämpften gegen Müdigkeit und ein wenig gegen einen Reisekoller an.

### Mückenfrieden

Nach vier Stunden war Schluss: In Fikfjordbotn erspähten wir einige Sand-Terrassen, welche wir mit der Untersetzung und Diff-Sperre erklimmen konnten. Wir stellten unser Camp auf, machten ein kleines Rauch-Feuer und setzten die bewährten Kampfmittel gegen die Moskitos ein. Die neuen Kampfstoffe von Fauske zeigten ihre Wirkung. Moskitos, welche sich unter unsere Markise verirrtten, stürzten mitten im Flug ab und verstarben noch an Ort und Stelle. Sollten wir wirklich unter der Markise kochen und essen?

Mit Meerblick und vorzüglichem Essen liessen wir den Abend ausklingen und setzten die Route für den Folgetag fest. Wegen des schlechten Wetters schliefen wir diese Nacht im Defender und stellten das Dachzelt nicht auf. Trotz Helligkeit schliefen wir schon bald und tief, während leise die Regentropfen auf die Markise tröpfelten und die Moskitos auch endlich schlafen gingen.

### Billig-Urlauber

Bereits kurz nach zehn Uhr nahmen wir die Strasse Richtung Narvik unter die Räder. Durch graue Nebelbänke und einige Tunnels erreichten wir bei etwas Sonnenschein Bjerkvik, tankten Diesel beim «Tank-Bunker» und prüften den Luftdruck und Öl, füllten fast einen Liter 5W30 nach und programmierten Kiruna ins Navigationssystem.

Kurz vor dem Abzweiger zu Schweden standen zwei Tschechische Trampler. Sie waren mit einem Budget von CHF 20 pro Woche unterwegs und schliefen im Zelt, mit Rucksack, Notkocher und Wanderausrüstung. Wir verstaute den einen Rucksack auf dem Dach, den anderen im Auto und folgten der einzigartigen Strasse durch die Tundra nach Abisko. Wir waren im absoluten Niemandsland

angekommen. Auf der linken Seite der See Torneträsk, auf der rechten die Erz-Eisenbahn und sonst nur Wald, Moskitos und Bären, Rentiere, Elche und sicherlich auch Wölfe. Wir setzten unsere Passagiere in Abisko beim Tourismus-Büro ab und folgten dem Torneträsk bis zu einem kleinen Parkplatz mit einer Toilette ohne Wasser.

Nach einem Snack und einem kurzen Powernap ging es über die Trans-tundra-Strasse Richtung Kiruna, in der Hoffnung dort die nächste Tankstelle zu finden.

### Geschlossen

Die Tankstellen in Kiruna waren geschlossen. In Kiruna ist das Herz der Eisenminen und die ganze Stadt wird und wurde rund 150km «verschoben», damit die Erzvorkommen darunter abgebaut werden konnten. Als ich Kiruna im 2014 mit einem Sportwagen besuchte, stand zwar der Bahnhof noch, die Schienen waren aber bereits entfernt worden.

Im Jahr 2022 fehlte der ganze Stadtteil und ein grosses Loch klaffte aus dem Boden. Wir nahmen die Strecke nach Gällivare und erreichten nach sehr langen geraden Strassen durch die Fichtenwälder eine Tankstelle und einen Laden. Wir stockten unsere Vorräte auf, füllten Wasser in die Tanks und waren für die nächsten drei bis vier Tage wieder autark.

### Attraktion für Rentiere

Mitten im Muddus Nationalpark fanden wir im Dickicht auf einer Waldlichtung einen geeigneten Campspot. Nachdem wir unser Lager aufgebaut und den Aperitif bereitgestellt hatten, besuchte uns ein Rentier von der Grösse eines Rindvieches. Wir waren sehr beeindruckt und das Rentier war neugierig. Es beobachtete uns beim Kochen und setzte sich dann in kurzer Distanz ins Gebüsch. Das Rentier war ein

deutlich angenehmeres Haustier als die Moskitos.

Trotz Moskitoplage frühstückten wir ausgiebig und nahmen bereits um 10.00 Uhr die Strasse nach Jokkmokk. Am Vajkijaure (See) hielten wir trotz heftigen Windes für eine Pinkelpause und etwas Erholung, bevor wir über mehrere Kilometer statt der Strasse auf Schotterpisten fuhren, da gerade der Belag erneuert wurde. Nach 275 km und fast sechs Stunden hatten wir genug Fichten gesehen. In Kvarnåsen bogen wir rechts auf eine Schlammrinne ein und nahmen diese bis ans Ende.

Der Plan war, am Lidträsket (See) zu campieren – am Ende war der Campspot 100 Meter vom Ufer entfernt im Wald. Bereits um 17.00 Uhr

begannen wir mit etwas Fingerfood und kochten später Bratkartoffeln und Fleisch vom Grill. Wir waren müde und gingen schon früh im Defender schlafen – wir hatten am Folgetag noch viel vor.

### Direkter Weg

Es war noch weit nach Hause. Den Umweg via Tallinn oder Finnland wollten wir nicht mehr nehmen. Wir waren beide etwas Reismüde und hätten wohl zwei oder drei Tage an einem Ort verweilen sollen. Das Wetter war kühl, nass, neblig und regnerisch, was eher zum Fahren als zum Campieren motivierte.

An diesem Tag fuhren wir ganze 930 km: Kurz vor Söderhamn hielten wir an einer Tankstelle bei den ersten

Sonnenstrahlen. Die Fähre nach Turku war ausgebucht, jene nach Helsinki war uns zu teuer und diejenige nach Deutschland eine gute Alternative. Von Trelleborg nach Travemünde wäre der Preis bei 450 EUR gelegen, während die Fähre für den Montagmorgen nur 100 EUR kosten würde. Wir buchten die Fähre und stellten erst danach fest, dass wir noch 1300 km bis zum Folgetag um 11.00 fahren müssen: Gaspedal durchtreten und die Nacht hindurch fahren!

Via Uppsala erreichten wir Stockholm. Die Stadt lag unter feuerrotem Himmel und die Sonne schien gerade im Norden! Mit den letzten Sonnenstrahlen kämpften wir uns durch das Verkehrssystem von Stockholm und erreichten um 02.00 Uhr am Morgen Norrköping.



**ENDE** – Jede Reise geht irgendwann einmal zu Ende. Die Rückreise via Fähre ging nach Travemünde (DE). Rose war happy, auch bei windigem Wetter, der arme aufgefütterte Fisch war weniger froh. Der Fischbrötchenverkäufer aalte sich nach erfolgreichem Ausverkauf seiner Ware sicher in der Sonne...





## Attraktion für Kühe

Statt auf der Raststätte, schliefen wir neben einer Kuhweide. Als ich frühmorgens aus dem Defender kroch, staunte ich nicht schlecht: Eine ganze Kuhherde hatte sich versammelt und schaute uns neugierig beim Duschen zu – ich bin mir heute noch sicher, der Muni war eifersüchtig! Wir wünschten den schwedischen Kühen einen schönen Tag und rollten die All Terrains bereits um 6.30 Uhr mit Ziel Trelleborg auf die Autobahn. Am Ende kamen wir mit einer Stunde Reserve an und konnten direkt auf der Fähre parken. Nach dem Einschiffen staunten wir Löcher in die Luft! Die Fähre war ein schwimmendes Hotel mit dem höchsten Standard. Die Gastronomie hatte einzig etwas Potenzial im Service, ansonsten liess die Überfahrt keine Wünsche offen.

Währenddem sich Rose in der Cafeteria ausruhte, spazierte ich auf der Fähre über die Ober- und Unterdecks, erkundete die verschiedenen Aussichtsplattformen und genoss die frische Meeresbrise «in meinem Haar». Gegen den späten Nachmittag begann die Sonne zu scheinen und der kalte Nordwind machte einem wärmeren Westwind Platz.

## Travemünde

Nach sieben Stunden erreichten wir Travemünde und bewunderten die schöne Hafenanlage und die Flaniermeile der Trave entlang. Nach dem ausschiffen parkten wir den Land Rover beim Bahnhof und bewunderten die vielen Geschäfte, beobachteten die anderen Touristen und genossen die warme Meeresbrise. Das Restaurant am Pier wollte uns nach 20.00 Uhr nicht mehr bedienen. Wir spazierten zurück zu unserem zu Hause auf vier Rädern, kochten asiatische Cup-Nudeln und versuchten Clauthilde zu erreichen – sie war im Ausland!

Via Lübeck und Hamburg nahmen wir die Autobahn bis zur Raststätte Hasselhöhe und schliefen ausnahmsweise auf einer Raststätte. Am nächsten Morgen stellten wir fest, dass das keine schlechte Erfahrung war, kochten Frühstück und fädelten in den Verkehr ein Richtung Süden.

## Daheim

Rund zehn Stunden später kamen wir zu Hause an: Kleider waschen, Defender reinigen und die Toilette ohne Schaufel benutzen, länger duschen und Licht einschalten ohne Stirnlampe, auf Knopfdruck Kaffee trinken...

Der Defender ist ein tolles Reiseauto: Für die Reise nach Norwegen ist ein Fahrzeug mit Innenraum und Heizung empfehlenswert. Wir würden viele Dinge wieder ähnlich machen. Allenfalls ist es besser mehrere Tage an einem Ort zu verweilen, die Fähre in Hirtshals frühzeitig zu reservieren und sicherlich statt 60 Liter 100 Liter Wasser mitzunehmen – es minimiert die Suche nach Wasserstellen, wenn man einen Verbrauch hat wie wir ihn pflegen.

Es waren mehr als 8000 Kilometer, die wir in den drei Wochen zurückgelegt hatten. Skandinavien ist wahrlich eine Reise wert, wenn man wetterfest, tierlieb (wegen der Moskitos) und ein Naturmensch ist. Ich freue mich bereits auf unsere nächste Reise nach Norwegen, welche wir mit Hubdach statt Dachzelt, Kayak und Norwegischen Kampfmitteln und mehr Angelerfahrung in Angriff nehmen werden.



**WAS BLEIBT VON DER REISE** – Mit Sicherheit bleiben tolle Eindrücke von der wundervollen Landschaft und den vielen spannenden Begegnungen. Was auch bleibt ist ein Loch im Geldbeutel, denn die Fähren waren nicht gerade billig. Was mit absoluter Sicherheit bleibt, das ist der Wunsch, die Reise nochmals zu mache. Anders, aber nochmal.





# MAIHÖCK

## Feuer, Gulasch und eine Ausfahrt.

Text & Bilder: Franziska van Oosterhout (Juni 2023)

Bei sommerlich warmen Temperaturen geniessen wir einen geselligen Abend bei Speis und Trank, feinen gespendeten Kuchen und Cakes. Wir verabschieden uns von Babs und einem Grossteil der Berner und anderen Bären. Robin Schwab mit Frau und Kids, Yassir und Ueli, unser Chefkoch, übernachteten hier, zum Teil im Zelt im Garten. Mit einem Zmorge bei strahlendem Sonnenschein lassen wir den Höck ausklingen.

Ganz herzlichen Dank allen, die an unserer Premiere als Gastgeber teilgenommen haben! Der Anlass stiess auf gutes Echo, alle Standplätze waren besetzt!



**Dieselgespräche und gutes Essen**  
– Die Feuerstelle wird im frühen Nachmittag eingerichtet von Ueli Stoller und Jan. Das Fleisch für das Gulasch wird sorgfältig vorbereitet.

Alte Landies und neue Modelle werden bestaunt und begutachtet







**Ausfahrt** – Die kleine Ausfahrt zu Beginn führt uns über Krauchthal zum Hof meines Bruders in Hindelbank, Hubelweg. Dort gibt es interessante Infos zum Thema «Landwirtschaft heute». Dabei wird auch der Traktorenpark präsentiert. Gemeinsam essen ist immer noch das Beste. Wir freuen uns auf das nächste Mal!



## Vente de pièces et accessoires

BRITPART, OEM OU LAND ROVER

**BRICAT**  
Land Rover parts



TOUTES LES PIECES DONT VOUS AVEZ BESOIN

eshop

**[WWW.BRICAT.CH](http://WWW.BRICAT.CH)**

[info@bricat.com](mailto:info@bricat.com)

**BRICAT Sàrl**  
rue du Rawil 66  
CH- 1950 SION

**+41 27 543 24 74**  
**+41 79 286 53 11 (Deutsch)**



**PARTENAIRE  
POUR LA SUISSE**

**BRITPART**

The quality parts for Land Rovers



# WIR FEIERN EIN JUBI

## Zu Gast bei den Freunden in den Niederlanden

Text: Olaf Grewe Bilder: Norbert Duijvelshoff, Manu Affanni, Olaf Grewe (Juni 2023)

Es war ein Fest, dass lange in Erinnerung bleiben wird. Denn die Freunde vom Land Rover Club Holland (LRCH) können feiern. Und ihren 35. Geburtstag ganz besonders.



Was soll ich sagen? Die Freunde vom Holländischen Land Rover Club (LRCH) können feiern. Und wie! Der 35. Geburtstag wurde mehr als angemessen begangen. Rund 750 Fahrzeuge aus ganz Europa versammelten sich zwischen dem 18. und 21. Mai auf dem Gelände rund um das Schloss Middachten. Eine imposante Szenerie.

### Camel Trophy und G4 Challenge

Beeindruckend fand ich die Vielzahl der Fahrzeuge, wie immer: Jedes ist anders, keines gleicht dem anderen. Mittendrin dabei die ockerfarbenen Fahrzeuge der Camel Trophy. Aus- und aufgerüstet wie zu besten Rallye Zeiten. Die Fahrer, eine Gruppe für sich, zeigten stolz ihre Autos, erzählten Geschichten und lebten ihren erfüllten Traum der Rallye noch einmal. Ihre Erzählungen waren wie das Blättern in einem menschlichen Geschichtsbuch.

Nicht minder eindrücklich standen die orangefarbenen Fahrzeuge der G4 Challenge. Die G4 Challenge fand zwischen 2003 und 2008 statt. Es war eine vielseitige und anspruchsvolle Veranstaltung, bei der die Teilnehmer ihre Fähigkeiten in verschiedenen Disziplinen wie Offroad-Fahren, Navigation, Outdoor-

Überleben und körperlicher Fitness unter Beweis stellen mussten. Und so präsentierten sich die Autos und ihre Fahrer auch: Selbstbewusst und voller Stolz auf das Geleistete. Ein Traum in Orange.

### Party

Zahlreiche Ausfahrten durch das wunderschöne Gelderland, Offroadfahren im Sand, ein Trial sowie zahlreiche Attraktionen standen zur Auswahl. Glücklicherweise konnte sich der Schätzer, der zeitnah seine Aktivitäten buchte. Denn der Andrang war gross, teilweise die Anzahl der Teilnehmenden begrenzt.

Wer Party wollte, der bekam sie auch. Sei es an jedem Abend mit Musik, Tanz und Verpflegung oder auf dem Campsite an den zahlreichen Lagerfeuern. Jeder kam auf seine Kosten. Highlight der Partynächte war natürlich der Samstagabend. Die 80er Jahre Party mit Musik und bei vielen Teilnehmenden auch im passenden Tenue rockte.

### Schweizer Delegation

Gleich drei Schweizer Landy-Gruppen machten sich auf den Weg in Richtung Niederlande. Je nach Zeit nahmen die Club-Freunde den Weg früher oder später in Angriff.



Nicht ganz so gut hat es mit der Abstimmung geklappt. Die grosse Entfernung, die unterschiedlichen Reisegeschwindigkeiten und die unterschiedlichen Reisetagen machten es schwer, zeitgleich auf dem Festgelände einzutreffen. Wir vom Vorstand arbeiten an einer besseren Lösung für das nächste Mal. Versprochen.

### Neue Freundschaften

Ziel des LRCH war es, dass man neue Freundschaften knüpft. Das Set-up war daher auch eher locker und die Platzvergabe individuell. Dennoch konnten die helvetischen Landys sich in relativer Nähe zusammenfinden und die Zeit geniessen. Und das haben wir auch gemacht, ob an den vielen Aktivitäten oder am Lagerfeuer. Zahlreiche Gespräche und Treffen mit alten und neuen Bekannten versüssten den Trip in den Norden des europäischen Kontinents.

Wie sagt man so schön: Es war uns ein Fest, mit Euch zu feiern! Euch vom LRCH wünschen wir weiterhin eine super Zeit! Ihr seid ein toller Club.



**Szenerie** – Rund um das Schloss Middachten, bei Reden im Niederländischen Gelderland gelegen, durften die Land Rover auf dem Gelände parkieren. Die Szenerie war gewaltig, rund 750 Fahrzeuge, Veteranen, New Defender, Forward Control und alles, was das LR-Herz begehrt. In den Niederlanden dürfen Windmühlen nicht fehlen und die kreativen Shirts waren der Knaller.



**Von allem etwas** – Wer am Jubi der Niederländer keine Unterhaltung gefunden hat, der hat etwas verkehrt gemacht. Es war für jeden etwas dabei: Von der Ausfahrt durch das Gelderland, unter anderem mit der Fähre. Über das gemütliche Beisammensein oder beim Bestaunen der verschiedenen Fahrzeuge.

Mehr Bilder gibt es auf [www.lros.ch](http://www.lros.ch) und natürlich auf Facebook.





# LANGWEILIGE Rückreise

Text & Bilder: Martin Buschor (Mai 2023)

Nach der grossen Sause am Land Rover Treffen in den Niederlanden, dauerte die Fahrt über Belgien und Deutschland bis nach Hause in die Schweiz eine gefühlte Ewigkeit. Und war langweilig.



Das holländische Flachland liegt hinter mir. Endlich wieder Hügel. Aber einen ruhigen Camp-Spot zu finden, das dauerte eine gefühlte Ewigkeit. Endlich hab ich einen gefunden, schnell rein ins Gebüsch, Zelt aufschlagen und die Ruhe geniessen. Runterfahren und dann in Low Range durch die Lande. Beim Eindunkeln streift dann auch noch eine Rote Wildschweine vorbei, oh Schreck! Die habe ich auch noch nie in freier Wildbahn gesehen.

## Montag

Nebel! Was soll das? Ich wollte heute mit dem Motorrad durch die Eifel heizen. Egal, dann trotzdem los, es wird schon werden. Und siehe da, in Monschau leuchtet sich's, also abladen und los geht's. Es ist mir egal wo hin, Hauptsache Landstrasse und Kurven.

Ein Wegweiser zeigt den Weg zum Grubenmuseum, «dann mal hin und schauen», denke ich mir. Die Führung ist erst um 14.00 Uhr. Ich bin zu früh. Dann gibt es halt noch eine Runde auf dem Bike, mal schauen ob ich das Museum danach noch mal finde.

Ohne Zweifel verdient die Eifel das Prädikat Motorrad Mekka. Eine Currywurst und ein paar Kehren und Umkehrer später bin ich zurück bei der Grube und bekomme eine persönliche Führung (ich bin der einzige) von einem netten Herrn Mitte 80. Es ist schon

eindrücklich, wie die vom Mittelalter bis 1942 Kilometerweise Schächte und Tunnel aus und in den Fels gehauen haben, um Blei zu fördern. Das Bild oben in der Mitte zeigt die Geschichte der Grube Wohlfahrt.

Monschau ist aber nicht nur zum Parken sehr gut geeignet, es ist ein wunderschönes Städtchen und die Parkgebühren definitiv wert.

## Dienstag

Nieselregen, kein Töffwetter. Ich fahre Richtung Luxemburg. Habe einfach im Navi den kürzesten Weg gewählt und es wird dann schon ein Zeitvertreib kommen. Oh, da ist ein Baumarkt, da war doch noch was kleines zu besorgen.

Und in Prüm einen Kaffee. Oh, ein Wegweiser Beaufort Castles! Blinker rechts und das Navi meckert, egal da gibts was zu sehen. Auf dem Weg zur Burg plötzlich links und rechts kleine Felswände sofort anhalten das Herz des Kletterers schlägt höher das muss man sich anschauen. Warum sind da kein Bohrhaken? Eine solche Wand wäre bei uns ganz bestimmt mit Kletterrouten übersät. Das muss unbedingt gegogelt werden. Ach ja die Burg ist von 1015- 1650 bla bla bla... Hübsch, wieder eine Stunde verplempert.

Dann Richtung Campingplatz, mal wieder duschen. Auch hier: kürzester



Weg, sogar über unbefestigte Strassen. Halleluja der Tag ist gerettet.

## Mittwoch

Zur Saarschleife bei Orscholz?? Schöne Flusswindung, siehe oben rechts, wird aber bei weitem übertroffen vom gewaltigen Baumwipfelpfad und dem imposanten Aussichtsturm. Naja, vom Boden sieht man das Gleiche aber was soll's. Dann nach Trier zur Porta Nigra, Dom, Altstadt. Touri-Programm halt. Am meisten Freude machte mir die Junge Dame, die auf der Strasse Cello spielte.

Also weiter Luxemburg kurvenreich Nebenstrassen. Super, der Hammer. Luxemburg die Stadt hätte ich mir sparen können. Also raus da nach Schengen das habe ich auch schon irgendwann gehört. Der Weg super, das Ziel enttäuschend also Schluss für heute.

## Donnerstag

An Völklingens Industrie-Denkmalern vorbei führt der kürzeste Weg nach Frankreich das «endlich» warme Wetter und die nördlichen Vogesen laden zum Motorrad fahren ein. Wie meistens sind die Dörfer hübsch aber viel zu nahe beisammen, das schadet den Bremsen.

Also Motorrad aufgeladen und weiter Richtung Obernai «dort stinkt's (dank der Kronenbourg Brauerei) und

Deutschland». Zeit für's Nachtlager also rechts rein ein Waldweg jetzt wird es auch noch morastig tiefe Spurrinnen. Da kommen Tenissey Gefühle auf und das Dif setzt auf. Zu viel für einen Landy mit Anhänger. Also rückwärts, nicht ganz einfach mit dem Klotz am Arsch.

Aber der Landy kann das, ihr könnt die Traktoren zuhause lassen. Und ich muss mir nicht überlegen was Traktor auf Französisch heisst.

## Freitag

Es geht bei Nonnenweier über gewaltige Schleusen und Wehre zum anderen Rheinufer. Und danach Richtung Schwarzwald. Es gilt da auch noch über die Landstrassen zu jagen vom Kinzigtal bis Freudenstadt und alles dazwischen von Rennstrecke bis Radweg, herrlich.

So und jetzt sind ja nur noch zweieinhalb Stunden bis nach Hause. So lange die Heimfahrt war, sie ist mir noch nie so kurz erschienen. Deutschland ist mehr als nur eine lästige Distanz.



P.S. Weitere Bilder gibt es auf Iros.ch.



# WIR LEBEN & LIEBEN LAND ROVER

Der Fachmann Ihres Vertrauens

## WIR BIETEN MEHR...

- > ü30 Jahre Erfahrung
- > Ersatzteillager
- > Systemdiagnose
- > Reparaturen & Service
- > Abgastest Benzin & Diesel
- > Zubehör, Um- und Anbauten
- > Instandhaltung, Rostbehandlung

## www.OFFROAD-BEO.CH

- > Namensschilder
- > Fahrzeugbeschriftung
- > Offroad Accessoires
- > Aufdruck nach Wunsch
- > Kleider Druck Sortiment
- > Pflege für Fahrzeug & Mensch
- .... und vieles mehr ... check it out.

Tel.: +41 33 681 00 33



# AND IT RAINS

## Verdecke der Series ONE



Text & Bilder: Martin Fäh (Mai 2023)

Wenn es jeden Tag regnet, wie im Heimatland des Land Rovers, dann gibt es für Serie Ones Fahrer drei Möglichkeiten: Ein Dach am Landy, ein Hut oder noch besser, ein Verdeck.

Beim Prototypen war das Verdeck noch analog Jeep mit einem Klappmechanismus vorgesehen. Im Verkauf waren die ersten 80" Land-Rover vor allem einmal «nature», das heisst: oben ohne!



Prototyp 80"-Landy auf Jeep-Basis 1947

Unten: Serie I 80"-Landy 1950



Wenn man das Wetter auf der Insel kennt, was etwas feuchter und wechselhafter als bei uns daher-

kommt, war das wohl bei manchem Series One-Käufer eine der ersten Zusatzoptionen, die er sich leistete.

Die einfachste Art, das heisst wohl, die günstigste, war die Beschaffung einer Wachsjacke und einem wasserdichten Hut. Bei Landrover waren da auch ganz günstige Angebote:

### Das »Capuchin« (Bikini Hood)

Das ist ein, vorne an der Windschutzscheibe eingehängtes Segeltuch, das über eine Spriegelröhre hinter Fahrer und Beifahrer straff hinuntergezogen befestigt wurde. Zusammen mit den ebenfalls optionalen Steckfenstern, konnte bereits eine Art offene «Fahrerkabine» hergerichtet werden.

Die nächste, kleinere Investition war dann der Zusatz eines Spritzschutzes hinter dem Fahrgastraum. Nun entstand schon beinahe eine kleine Kabine, für drei Personen.



»driver's cabin« (80" 3 Man Cab Type Hood) mit einem Blechdach und einem Windschutztuch konnte eine etwas festere «Fahrerkabine» gestaltet werden..

Die Ladebrücke blieb aber offen, wie das bei PickUp's üblich ist. Wollte man nun auch das Ladegut vor der Witterung schützen, gab es die einfache Lösung mit einer Plane, die man einfach darüber warf und an den Laschen festzurrt, oder es musste z.B. für die vier Passagiere auf den optionalen Sitzbänkli, ein ganzes Verdeck angeschafft werden.

### Fensterchen

Da gab es zuerst jene, die hinten zwei kleine Kunststofffensterchen im Canvas eingenäht hatten, später, als auch die Spriegel (Gestänge) nicht mehr gerade, sondern oben bombiert waren, jene mit zwei kleinen oder einem grösseren Plastikfenster. Auf der Seite waren anfangs keine Fenster eingenäht. Die einzigen Ausführungen waren seinerzeit Canvas-Khaki und Canvas-Sand.

Übrigens: Theo ist mit einfachem Verdeck mit seinem 80" seinerzeit von hier nach Schweden gefahren und hatte seine liebe Mühe mit dem Spritzregenwasser und dem Durchzug; dicht ist das ja bei LR nie!





**Abdeckung** – wie bei Pick-ups üblich, ist die Ladefläche offen. Mit Gestellen konnten Planen gespannt werden.  
Die HoodSticks machten es einfacher. Beim 80": zuerst oben gerade, später gebogen.  
Links: für 80" 3 Man Cab Type Hood  
Rechts: ab 1950 für ganzes Verdeck



**DeluxeTrim** Die Karton / Vinylapplikationen gab es in verschiedenen Farbausführungen: (3 Bilder oben) = ThechVinyl. Dann im Uhrzeiger: ElephantHide-gray, Firetender-red, Houndstooth-Stoff, RAF-light-blue, RAF-blue LR-green



Bei den 86" Landys kamen dann auch noch weitere Farben dazu: rot (Feuerwehr) und blau. Hier waren auch bereits links und rechts je ein Seitenfenster eingnäht.

die anderen Verkehrsteilnehmer duschte, wurden die Spriegelröhren oben bombiert.

Diese TruckCab's waren in zwei Ausführungen zu haben: normal, das heisst, innen in der Aussenfarbe koloriert, oder mit «DeluxeTrim».

**107/109"**

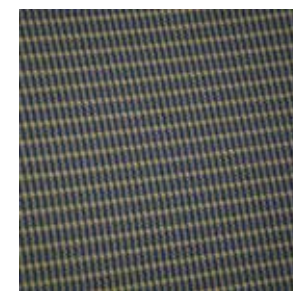
Erst beim 107/109" waren dann fünf Laschen am Heck angebracht (Punktschweissung), auch waren nun je zwei Fenster eingnäht. Die Farben wurden, je nach Hersteller, auch individuell angepasst; neben den bereits erwähnten gab es auch noch Schwarz.

**«DeluxeTrim»**

Hierbei wurde die Kabine mit Vinyl und Stoff ausgekleidet, der über Kartonstücken geklebt war: Dachhimmel weiss mit zusätzlichen Stützleisten und sowohl Rückwand, Fussraum, Türen, Armaturenbrett, sogar die Halterung der Lenksäule, waren mit Vinylapplikationen versehen

Ab den 107/109" Modellen kamen natürlich zu den üblichen TruckCabs die Verdecke ohne Fahrkabinenabdeckung: nur die Ladebrücke wurde mit drei Spriegelröhren überbrückt und zur Stabilität auch Längsrohre eingearbeitet.

Zusätzlich waren die Sitzpolster und Rückenlehnen aus speziellem Gewebe überzogen. (siehe dazu Landrover Magazin LRoS, Ausgabe 3/2020: «The Legend of Houndstooth»)



Nachdem sich auf der ersten, geraden Plane bei Stillstand und Regen eine Pfütze bildete, die beim Anfahren





Diese Bilder zeigen drei Aufnahmen vom IST-Zustand von Florian, vor der Demontage. Der Vorbesitzer hellte die dunkelblauen Applikationen mit hellerer, blauer Farbe auf.

Zur Ergänzung hier nochmals einige Bilder aus jenem Beitrag; im Florian wurden die Sitzkistenüberzüge und Fussraumapplikationen wegen «Feuerwehreinsatz» nicht mehr montiert...

### StationWaggons

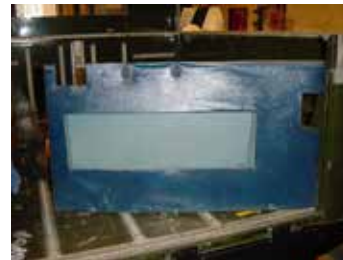
Solche DeluxeTrim wurden auch in den StationWaggons eingebaut.

Eine weitere Entwicklung nahmen die Verdecke und Innenausbauten bei den SII und SIII.

Dem Baukastensystem von Land-Rover ist zu verdanken, dass allerlei Zwischenlösungen erfunden und aufgebaut werden konnten! So gab es auch Kabinenfahrzeuge mit zusätzlicher Ladebrücke, die optional mit Verdecken oder einfachen Abdeckplanen mit und ohne Spriegel Verwendung fanden.

Für die Tropen wurde dann auch noch ein «Doppeldach» eingeführt, das sogenannte SafariRoof. Das sorgte wohl merklich für ein besseres Klima im Innern.

Dieses Kapitel ist daher nie erschöpfend, da bei Land Rover alles Mögliche und Unmögliches möglich ist.



Trim beim 107" Florian: Dachhimmel weiss, Rückwand mit blauem Vinyl  
Sitze mit dem alten «Houndstooth»-Stoff

landyschruuber@gmx.ch



Eure kompetente Anlaufstelle für:

- Reparaturen- und Wartungsarbeiten
- Fahrzeug-Abnahmen für die MFK
- Fahrzeug-Upgrades, Einbauten und Spezialumbauten
- technische Beratung für Reisen
- Fahrzeug-Checks
- Verkauf von Zubehör und Ersatzteilen
- Carrosseriesattler-Arbeiten

TravelTech GmbH | Garage / Fahrzeugtechnik | Obernauerstrasse 4 | 6010 Kriens | traveltech.ch

SWISS ADVENTURE TECH

Swiss Adventure Tech GmbH  
Hämmerli 10  
CH-8855 Wangen SZ

+41 (0)55 511 88 12  
www.swiss-adventure-tech.com  
joerg.boesinger@swiss-adventure-tech.com





15-monatigen Weltreise mit einem 4-monatigen Aufenthalt im südlichen Afrika (Südafrika, Namibia, Botswana & Mosambik) kennen und lieben gelernt.

Dass die Generalversammlung dieses Jahr im Verkehrshaus stattfand, fanden wir eine super Idee und es hat uns motiviert, das erste mal an eine GV des LRoS zu kommen und das gleich mit der ganzen Familie.

Mit unserem Defender durch den Haupteingang reinzufahren war echt cool! Nach dem Brunch fingen unsere Kinder an, mit Buntstiften auf das Tischtuch zu malen... und so entstand das Tischtuch-Kunstwerk mit dem Porträt von Papi, der Weltkugel und Fasnachtsimpressionen aus unserer Heimat, dem Kanton Schwyz.



**Unterwegs** – Im neuen Reisemobil ist die Familie viel unterwegs. Das Reisen funktioniert auch mit Familie und Landy hervorragend.



# GEFUNDEN Die Tischtuch-Malerin und ihr Motiv

Text & Bilder: Elmar und die Tischtuchmalerin Anna (Juni 2023)

Der Herr mit Bart, Brille und Ohrring wurde gefunden. Freiwillig hat er sich gemeldet und gleich ein paar Zeilen geschrieben. Ein fröhliches «Hallo» an Elmar und seine Familie!

Das Portrait (Herr mit Bart, Brille und Ohrring) wurde von unserer ältesten Tochter Anna gezeichnet und natürlich bin ich der Herr mit Bart, Brille und Ohrring.

Im März 2021 konnten wir uns nach 4 Jahren Suche den Traum vom Land Rover Defender erfüllen und haben

seither einige Reisen in die Schweiz und auf die Insel Korsika unternommen. Im Sommer 2022 durften wir eine 4-wöchige Reise nach Norddeutschland und Schweden mit dem Landy unter die Räder nehmen.

Das Reisen mit Dachzelt haben wir damals noch ohne Kinder auf einer

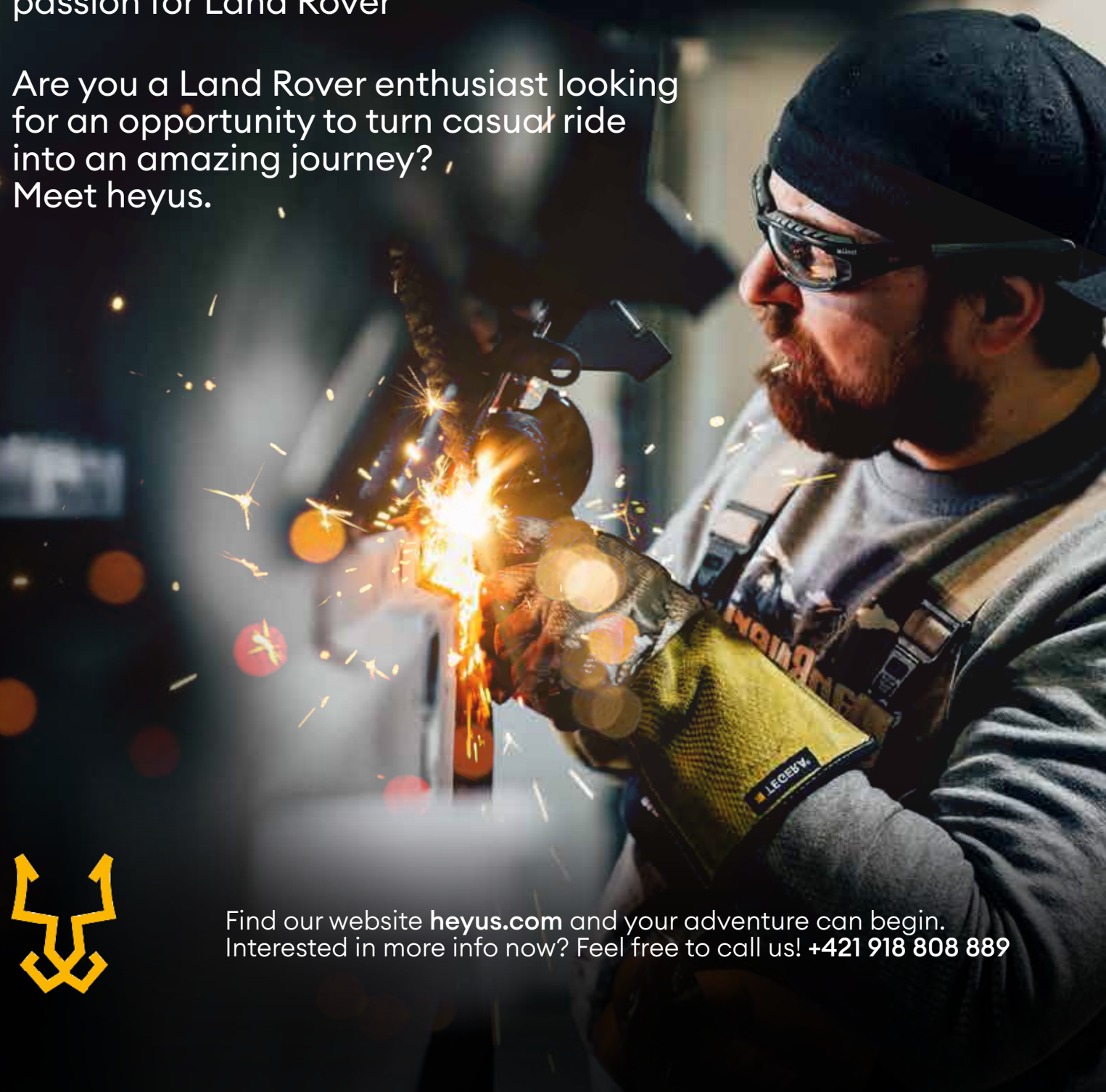




# We work hard, for your easy ride.

“We are precise and persisted since our urge to work is as high as our passion for Land Rover”

Are you a Land Rover enthusiast looking for an opportunity to turn casual ride into an amazing journey? Meet heyus.



Find our website [heyus.com](https://heyus.com) and your adventure can begin.  
Interested in more info now? Feel free to call us! +421 918 808 889

# BIENVENUE UND HALLO!

GEORGE + BIRGIT SCHMITZ  
5617 TENNWIL

PETER & CHRISTINE PONTIKOS-PAPAYOANNOU  
1865 LES DIABLERETS

RONNY BACHMANN  
6377 SEELISBERG

ULRICH FIERZ  
8044 ZÜRICH

DENIS PFISTER  
4413 BÜREN

FILIPPO LINDT  
8126 ZUMIKON

MARKUS REHSTEINER  
4812 MÜHLETAL

VALENTIN DARBELLAY  
1905 DORENAZ

LUKAS KIENER  
3654 GUNTEN

FELIX WEGMANN  
8408 WINTERTHUR

STEPHEN PHILIPSON  
8180 BÜLACH

STEPHEN PHILIPSON  
8180 BÜLACH

URS GROSSNIKLAUS  
3803 BEATENBERG

THOMAS HARR  
4058 BASEL

DANIEL, ANDREA & MANUEL VOGELBACHER  
5064 WITTAU

TRISTAN ANDRES  
5200 BRUGG

ADRIAN BECK  
3400 BURGDORF

EDWARD PAUL MUNZ  
8810 HORGEN

KEVIN RENGGLI  
3008 BERN

FAMILIE CONRADIN MOSIMANN  
6362 STANSSTAD

Aus Gründen des Datenschutzes veröffentlicht Land-Rovers of Switzerland (LROS) keine Mitgliederlisten. Interessierte Mitglieder des Clubs können bei der Clubsekretärin Informationen aus der Mitgliederliste erfragen. Die Clubsekretärin erteilt – unter Einhaltung unserer Regeln und des geltenden Datenschutzes – gerne Auskünfte an unsere Mitglieder.





# SHOPPING-ZEIT

## Von Messern bis Hemden Neue Produkte im Shop

Text & Bilder: Karin Suter (Mai 2023)

Karin hat wieder den Club-Shop mit frischer Ware bestückt. Mit dabei sind Hemden, Hoodies und Messer. Lasst Euch überraschen und bestellt gerne online auf <https://lros-shop.ch>

### Hemden und Blusen

Die neuen super coolen Outdoor Hemden und Blusen sind eingetroffen. Hier einige Fakten:

- Herren: 79 cm Länge  
Damen: 66 cm Länge
- Drei Taschen bei den Langarm-Hemden / Blusen, zwei Taschen bei den Kurzarm-Hemden / Blusen einschliesslich einer versteckten Sicherheitstasche mit Reissverschluss
- Sonnenschutz-Kragen
- Atmungsaktiv
- Schlaufen zum Trocknen
- Rollup-Ärmel bei den langarm Hemden / Blusen
- UV-Schutzfaktor UPF 40+
- Nosi Defence: Eine robuste Barriere aus speziell entwickelten Fasern, die für Insekten wie Moskitos zu schwer zu durchdringen sind.
- Langarm in den Farben Pebble (Stone) und Carbon Grey  
Kurzarm in der Farbe Pebble (Stone)

Alle Hemden/Blusen sind mit dem Land Rovers of Switzerland Logo Ton-in-Ton bestückt und kosten Fr. 50.00

### T-Shirts und Hoodies

Bei der Bekleidung folgen noch T-Shirts in verschiedenen Farben mit individuell wählbaren Motiven. Das wird aber noch eine Weile dauern, bitte habt Verständnis und schaut einfach ab und zu im Shop vorbei.

Als Pilotversuch werden auch Kapuzenjacken folgen. Diese sind vorerst nur in drei Farben und in sehr kleiner Stückzahl erhältlich, damit ich sehen kann, ob sie bei Euch gut ankommen. Natürlich auch hier mit dem Ton-in-Ton LRoS Logo zum Preis von Fr. 49.00.



56

Land-Rovers of Switzerland LROS

### Victorinox Sackmesser

#### Spartan Wood (re. oben)

Funktional und trotzdem elegant: Mit seinen zehn wesentlichen Funktionen hat das Schweizer Taschenmesser Spartan Wood ein schlankes Profil. Seine Schalen bestehen aus elegantem, robustem Nussbaumholz. Durch das Holz wirkt es wie handgefertigt und fühlt sich sehr angenehm an. Aufgrund seiner natürlichen Maserung ist jedes Exemplar einzigartig. Das Messer ist aber trotz seiner Leichtigkeit, edlen Optik und der sanften Haptik ein absolut robuster Begleiter – im täglichen Gebrauch und Abenteuer, ob in der Hosentasche oder im Werkzeugkasten getragen. Hier natürlich mit dem LRoS Logo! Alle Details findet ihr im Shop. Das Messer kostet Fr. 42.00

#### Forester Wood (re. unten)

Obwohl der Wald sein natürlicher Lebensraum ist, meistert das Forester Wood mit der gleichen Leichtigkeit auch alle Anforderungen des Grossstadt-Dschungels. Die zehn integrierten Funktionen beinhalten einen Schraubendreher, eine grosse Feststellklinge und eine Holzsäge. Die Schalen dieses grossen Taschenmessers bestehen aus Nussbaumholz. Auch dieses Messer kommt mit dem LRoS Logo. Forester Wood erhaltet Ihr für Fr. 64.00.

Herzlichen Dank an unsere Land Rover Mitglieder von der Messerschmiede Künzi! Telefon +41 32 622 26 79 [thomas@messerschmiede-kuenzi.ch](mailto:thomas@messerschmiede-kuenzi.ch)



Ob Service, Reparaturarbeiten, Umbauprojekte  
oder Speziallösungen wir freuen uns auf deinen Auftrag

4x4manufaktur GmbH  
Bubikerstrasse 41a  
8635 Dürnten

Anna Heinze

+41 55 265 16 16  
[info@4x4manufaktur.ch](mailto:info@4x4manufaktur.ch)  
[www.4x4manufaktur.ch](http://www.4x4manufaktur.ch)



Präsidentin / présidente	Barbara Glück, Brunnenwiese 38, 8132 Egg b. Zürich, M: 076 683 14 00, president@lros.ch
Vize Präsident / Vice-président	Thomas Strebel, Schulstrasse 4, 8415 Graeslikon, M: 078 615 30 00 vicepresident@lros.ch
Kassier / caissier	Christof Kummer, Schützenstrasse 33, 4900 Langenthal, M: 079 32832 82 treasurer@lros.ch
Webmaster /webmaster	Tom Hunziker, Bleichenbergstrasse 13, 4563 Biberist, M: 079 315 05 58, treasurer@lros.ch
Sekretär / secrétaire	Claudia Frehner, Brummelmattstrasse 11, 5033 Buchs, M: 079 698 74 48 secretary@lros.ch
Magazin Redaktion / magazine	Olaf Grewe, Dorngasse 43, 8967 Widen, M: 078 781 38 26 clubmagazine@lros.ch
Serie Beratung / conseils techniques Séries	Patrick Amann, Chrummacherweg 4A, 4460 Gelterkinden, M: 076 371 64 32 seriesone@lros.ch
Shop / Boutique du club	Karin Suter, Mattenweg 1, 5040 Schöffland, M: 079 611 42 13 shop@lros.ch
Technische Beratung / Ersatzteile conseils techniques / pièces détachées	Heinz Degen, Schulstrasse 10, 4302 Augst, M: 079 337 57 11 techinfo@lros.ch

## Online-Anmeldungen / Inscription on-line: www.lros.ch/mitglied-werden

Das offizielle Magazin der Land-Rover of Switzerland wird im 31. Jahrgang publiziert und erscheint 4x jährlich. Der Umfang beträgt zwischen 56 und 64 Seiten und die Auflage beträgt 850 Exemplare pro Ausgabe. Davon gehen ca. 700 Exemplare an die Mitglieder und der andere Teil an Inserenten, Händler und zur Verteilung an Events/Treffen.

Erscheinen des Magazin 01: 14.04.2023 | 02: 29.06.2023 | 03: 28.09.2023 | 04: 01.12.2023  
Redaktionsschluss 01: 22.02.2023 | 02: 24.05.2023 | 03: 28.08.2023 | 04: 31.10.2023

Inseratekosten pro Ausgabe	
213 x 76 mm (¼ Seite)	CHF 100.00 auch randabfallend, inkl. 3mm Anschnitt
213 x 152 mm (½ Seite)	CHF 150.00
213 x 303 mm (1/1 Seite)	CHF 250.00
Umschlag Innseiten (1/1 Seite)	CHF 300.00 nur für 4 Ausgaben (Jahr) buchbar
Umschlag Aussenseite (1/1 Seite)	CHF 400.00 nur für 4 Ausgaben (Jahr) buchbar
Textinserat (Land-Rover Börse)	CHF 20.00 für Aktivmitglieder gratis (kein gewerblicher Inhalt)
Versandbeilagen (druckfertig) ab	CHF 200.00 Wir stehen Ihnen gerne beratend zur Verfügung

Die Inserate nehmen wir als druckfertige High-End PDF-Daten entgegen. Der Druck erfolgt im Offsetdruck (CMYK). Selbstverständlich sind wir Ihnen gerne behilflich bei der Umsetzung Ihrer Werbebotschaft.

# ANLÄSSE ZWEITES HALBJAHR

Alle Anlässe unter / Toutes les occasions: <http://www.lros.ch/events>  
Kontakt / contact : vicepresident@lros.ch  
Wir informieren via E-Mail / Nous informons par e-mail



### Series in Helvetie 2023

14.- 17. Juli 2023, Biere  
Wir informieren via E-Mail



### Adventure Thenissey

27. - 30. Juli 2023, Thenissey (Frankreich)  
Wir informieren via E-Mail



### Treffen bei Panja und André Schärz

05. August 2023, Holenrainstrasse Gündisau (Gelände vom Jubi)  
Siehe Website



### British Car Meeting Mollis

27. August 2023, Mollis  
Wir informieren via E-Mail



### Grillieren an der Kander

19-20. August 2023, ab 15 Uhr  
Frudes Off Road / Oey



### «Gemschpfad 2.0»

02.-03. September 2023, ab 09.30 Uhr  
Frudes Off Road / Oey



### September Höck bei der Swiss Adventure Tech

29. September 2023, ab 18 Uhr  
Swiss Adventure Tech, Hämmerli 10, 8855 Wangen



### Oktober Höck bei Anna

27. Oktober 2023  
4x4 Manufaktur, Bubikonerstrasse 41a in 8635 Dürnten



### Der Dreck von Bure

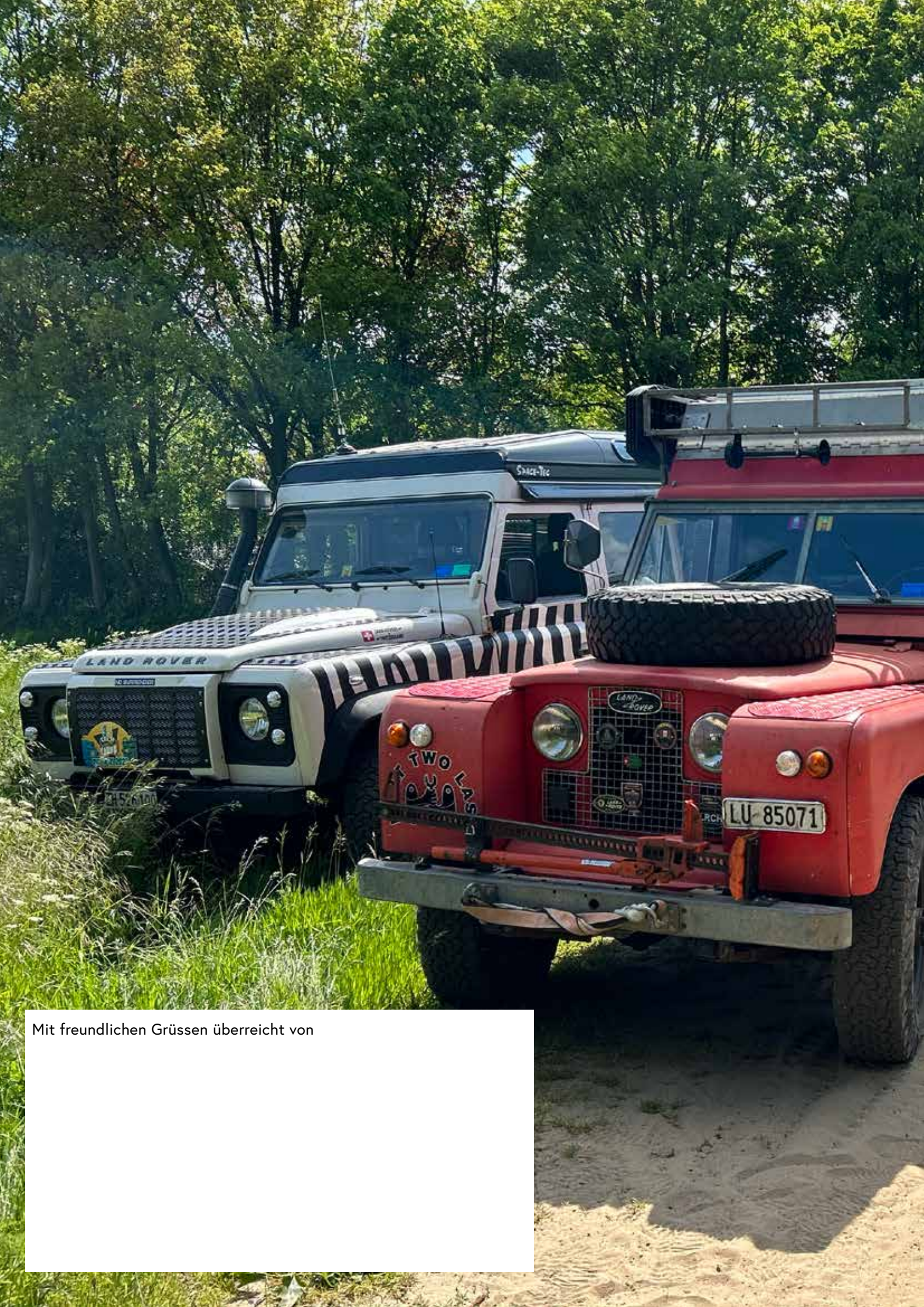
04.-05. November 2023  
Wir informieren per Mail



### Raclette bei TravelTech GmbH

24. November 2023 ab 19 Uhr  
TravelTECH, Obernauerstrasse 4, 6010 Kriens





Mit freundlichen Grüßen überreicht von